№ 24 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 29. Januar 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. Herausg.: Hofrat Staercke. Verantw. Redakteur: Erich Meinhard, für den lokalen Teil: W. Schmiedeskamp, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Der Landwirt" Nr. 3

Mussolini von Churchill gelobt

Große Staatsmänner, welche in schweren Zeiten ungewöhnliche Maßnahmen ergreifen müssen, erfahren aus der Entfernung, wenn man über die Beweggründe ihres Handelns nicht genügend unterrichtet ist, oft eine ungerechte Beurteilung. So geht es uns zur Zeit mit Mussolini, der bei aller seiner Willensstärke, seiner Tatkraft und seinen Erfolgen außerhalb Italiens noch immer als so etwas wie ein sonderbarer Heiliger angesehen wird. Man steht erstaunt, wie er sich in seinem Vaterlande als unumschränkter Diktator aufspielt, und kann es nicht verstehen, wie ihm die im großen und ganzen freiheitsliebenden Italiener bei seinen extremen Anschauungen so blindlings Heeresfolge leisten können. Da ist es denn mit Freude zu begrüßen, wenn dieser Tage in das Dunkel, welches über die Person Mussolinis bisher bei uns in Deutschland und so auch in England und Frankreich verbreitet war, ein Lichtstrahl hineingefallen ist, der wahrscheinlich überall eine günstigere Beurteilung des italienischen Staatsmannes herbeiführen wird. Der britische Finanzminister, Mr. Winston Churchill, hat sich am Donnerstag der vergangenen Woche über einen freundschaftlichen Besuch bei Mussolini zu italienischen und auswärtigen Pressevertretern in höchst anerkennender man möchte beinahe sagen begeisternder Weise über diesen geäußert.

„Wenn ich Italiener wäre," das waren seine Worte, „so würde ich von ganzem Herzen und von Anfang bis zu Ende an dem Siegeszuge meines römischen Kollegen gegen den Bolschewismus teilnehmen. Ich kann mir nicht helfen, aber ich bin, wie viele andere, von dem edlen, einfachen Benehmen Mussolinis, seinem stillen, auch durch Arbeitsüberlastung und Gefahr nicht aus der Fassung zu bringenden Gleichmut geradezu entzückt. Jeder muß sehen können, daß ihn nur der Gedanke an das dauernde Glück seines Volkes beherrscht — kein anderes Interesse hat den geringsten Einfluß auf ihn.

Ein großer Teil meiner Unterredung mit ihm und dem italienischen Finanzminister Grafen Volpi befaßte sich mit der wirtschaftlichen Lage des italienischen Arbeiters. Bessert sich diese unter der faschistischen Herrschaft?

Ohne Zweifel haben einige Industriezweige in der gegenwärtigen Zeit zu leiden. Die Italiener haben mit Schwierigkeiten zu kämpfen, wie die anderen Völker. Aber es zeigt sich eine, wenn auch kleine Besserung in der ausländischen Handelsbilanz und eine Abnahme des wirtschaftlichen Druckes auf die Arbeitermassen. Wenn diese Resultate ohne eigennützige, kurzsichtige Finanzpolitik erreicht sind, so muß man sich sehr über sie freuen.

Wenn ich Italiener wäre, so wäre ich aus vollem Herzen von Anfang bis zu Ende auf Seiten des Faschismus in seinem siegreichen Feldzug gegen die leidenschaftlichen und tierischen Gelüste des Bolschewismus.

Wir in England haben dieser Gefahr in der gleichen schrecklichen Art noch nicht gegenübergestanden. Wir haben unsere eigene Methode an diese Dinge heranzugehen. Wir werden mit dem Kommunismus auch fertig werden und ihm sein Lebenslicht ausblasen. Dessen bin ich sicher.

Der Faschismus aber ist, von außen gesehen, eine Bewegung, die sich um die ganze Welt verdient gemacht hat. Italien hat gezeigt, wie man durch Sammlung der Volksmassen den Umsturz bekämpfen kann. Die Massen wünschen, daß die heutige Gesellschaftsordnung mit ihrer Kultur erhalten bleibe. Richtig geleitet liefern sie das Gegengift gegen die russische Verseuchung."

Mr. Churchill sagte, daß die auswärtige Politik, wie sie durch Mr. Chamberlain geführt werde, leicht verständlich ist und den englischen Ministern keine Schwierigkeiten, sich ihr anzuschließen, bietet.

„Unsere Politik," sagte er, „besteht für England, Frankreich, Italien und Deutschland darin, daß wir zusammen dahin wirken, die Wunden des Krieges zu heilen und dadurch Europa zu neuer Blüte zu verhelfen. Wir Großen im Kampf müssen uns durch Verstehenlernen in Verträgen zusammenschließen, wie dem von Locarno, welcher niemand übervorteilt hat, sich aber harmonisch in das allgemeine Gefüge des Völkerbundes einordnen läßt."

So hat sich Churchill über Mussolini ausgelassen. Churchill ist ein Denker, ein Praktiker und ein Mann des Fortschritts, ohne Grund lobt er Mussolini nicht. Und in der Tat, nur um den Preis, vom Kommunismus befreit zu sein, würden wir uns auch in Deutschland für fünf oder zehn Jahre gern eine Diktatur gefallen lassen, wie sie heute in Italien besteht.

Drummond über den Völkerbund und Italien

wtb. **Rom**, 28. Jan. Der Generalsekretär des Völkerbundes, Drummond, sagte in einer Unterredung mit dem Vertreter des „Popolo d'Italia" u. a.: Während meines Aufenthaltes hier habe ich mit Vergnügen festgestellt, daß man jetzt in Italien die Bedeutung des Völkerbundes als einer Organisierung des internationalen Lebens anerkennt. Ich glaube, daß die Abneigung gewisser — und nicht nur italienischer — Kreise gegen den Völkerbund zum größten Teil auf die Unkenntnis dieser Einrichtung zurückzuführen ist. Der Völkerbund mischt sich nicht in die innere Politik der einzelnen Länder ein. Er ist einzig und allein ein Verband von Staaten, die ein Abkommen zu einem gemeinsamen Zweck getroffen haben. Sollte er versuchen, ein Ueberstaat zu werden, so wäre sein Schicksal besiegelt; er würde dadurch Selbstmord begehen. Es ist auch falsch, daß Patriotismus und Disziplin den Grundsätzen des Völkerbundes nicht entsprächen. Gewiß gibt der Völkerbund seinen Mitgliedern Anregungen über verschiedene Fragen der internationalen Politik, wie z. B. in der letzten Tagung der Versammlung wo die Hoffnung ausgesprochen wurde, daß die Mitglieder sich bemühen würden, Schiedsgerichtsverträge untereinander abzuschließen. Drummond schloß, indem er auf den Anteil Italiens an den Arbeiten des Völkerbundes hinwies und Mussolini für die wohlwollenden Gefühle dankte, die er für das Völkerbundssekretariat bekundet hat.

wtb. **London**, 28. Jan. (Drahtb.) Heute morgen sind in Southampton zwei Bataillone nach China eingeschifft worden.

Abschluß der Kabinettsbildung

Die Ministerliste nach Ueberwindung der letzten Schwierigkeiten fertiggestellt — Heute offizielle Bekanntgabe — Austritt Geßlers aus der Demokratischen Partei

Die Ministerliste

vdz. **Berlin**, 28. Jan. (Radio.) Das neue Reichskabinett wird sich, wie das Nachrichtenbüro des Vereins deutscher Zeitungsverleger hört, aus folgenden Ministern zusammensetzen:

Reichskanzler und Minister für die besetzten Gebiete Dr. Marx (Ztr.);
Auswärtiges: Dr. Stresemann (DVP.);
Inneres und Vizekanzler: Hergt (Dn.);
Finanzen: Dr. Köhler (Ztr.);
Wirtschaft: Dr. Curtius (DVP.);
Arbeitsminister: Dr. Brauns (Ztr.);
Justiz: Graef-Thüringen (Dn.);
Reichswehr: Dr. Geßler;
Reichspost: Stingl (Bayr. Volkspartei);
Verkehr: Dr. Koch-Düsseldorf (Dn.);
Ernährung und Landwirtschaft: Schiele (Dn.).

Die letzten Verhandlungen

vdz. **Berlin**, 28. Jan. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei, die vormittags in Anwesenheit des Reichsaußenministers Dr. Stresemann die Schwierigkeiten besprach, die gestern abend in der Frage der Kabinettsbildung zutage getreten waren, beschloß, an der Forderung nach drei Ministersitzen im neuen Kabinett festzuhalten. Die Besprechung der künftigen Koalitionsparteien mit dem Reichskanzler endeten, da keine der Fraktionen bereit war, von ihren Forderungen abzugehen, gegen ½1 Uhr ohne daß eine Einigung zustande gekommen war. Die Verhandlungen werden um 3 Uhr fortgesetzt. Inzwischen finden Fraktionssitzungen der Deutschnationalen und des Zentrums statt.

In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß es heute mittag gelungen sei, in der Frage des Finanzministeriums eine Verständigung zu finden und zwar in der Form, daß dieses Ministerium dem Zentrum zufällt. Die Partei wird voraussichtlich den badischen Staatspräsidenten Köhler hierfür benennen. Der Streit geht nunmehr zwischen der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei um das Verkehrsministerium. Die Deutschnationalen beraten augenblicklich in ihrer Fraktionssitzung über die Besetzung der ihnen voraussichtlich zufallenden Ministerien.

vdz. **Berlin**, 28. Jan. (Radio.) Die Regierungsbildung, deren Lösung man heute vormittag für nahe bevorstehend hielt, hat durch die über Mittag abgehaltenen Fraktionssitzungen überraschend eine Verschärfung erfahren. Nicht nur Zentrum und Deutschnationale hielten an ihren Forderungen fest, nämlich drei Ministerposten für Zentrum, vier für die Deutschnationalen, sondern auch die Deutsche Volkspartei bestätigte ihren Beschluß, keines der drei Portefeuilles aufzugeben, die bisher mit Vertretern dieser Partei besetzt waren. Da sich also die Einsprüche der Parteien gegenüberstanden, so hatten die um 3 Uhr wieder aufgenommenen gemeinsamen Verhandlungen der vier bürgerlichen Parteien mit Dr. Marx mehr den Charakter persönlicher Einwirkungsversuche der einzelnen Parteiführer. Die Besprechungen endeten kurz vor 4 Uhr mit dem Einigungsergebnis, daß sich das Zentrum und die Deutschnationalen darüber einig waren, die noch strittigen Ministerposten so unter sich zu verteilen, daß das Zentrum das Finanzministerium mit dem bisherigen Staatspräsidenten und Finanzminister Köhler, die Deutschnationalen das Verkehrsministerium mit dem Eisenbahngewerkschaftler Abg. Koch-Düsseldorf besetzen. Für die Deutsche Volkspartei würden dann nur die beiden Posten des Auswärtigen Amtes und das Wirtschaftsministerium übrig bleiben. Als parteiloser Minister soll Dr. Geßler weiter dem Kabinett Marx angehören.

Wie mir aus parlamentarischen Kreisen hören, ist am Nachmittag in der noch strittigen Frage der Regierungsbildung eine Einigung dahin erzielt worden, daß die Deutsche Volkspartei sich mit zwei Ministerposten begnügt und das Reichsverkehrsministerium also den Deutschnationalen zufällt. Jedenfalls sind nunmehr nach Ansicht maßgebender politischer Kreise alle Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt.

Aber die in letzter Stunde aufgetauchten Schwierigkeiten bei den Verhandlungen über die Regierungsbildung schreibt die „Germania", daß nach Ansicht des Zentrums und der Deutschnationalen die Deutsche Volkspartei keinen Anspruch auf vier Ministerien habe, da eine solche Zuteilung weit über das Stärkeverhältnis der Deutschen Volkspartei hinausgehen würde. Um einen Ausweg aus den Schwierigkeiten zu bahnen, habe die Deutsche Volkspartei angeregt, einen besonderen Minister ohne Portefeuille zu ernennen und ihm das Ministerium für die besetzten Gebiete zu übertragen; aber auch gegen diese Lösung bestünden im Zentrum und wie die „Germania" schreibt, vermutlich auch bei den andern Koalitionsparteien dieselben außenpolitischen Bedenken, die angesichts der deutschen Forderung nach baldiger Räumung der Rheinlande gegen die Erhebung des Ministeriums zu einem besonderen Ressort bestehen.

Die interfraktionelle Besprechung der Regierungspartei führte gegen ½8 Uhr zum Abschluß der Regierungsbildung. An den bereits veröffentlichten Sitzen wurde nur noch insofern eine Aenderung vorgenommen, als Reichspostminister Stingl gebeten hat, aus Gesundheitsrücksichten von seiner Person abzusehen. An seine Stelle tritt der Staatssekretär Schätzl, der ebenfalls der Bayrischen Volkspartei angehört.

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei wird Sonnabend vormittag 10 Uhr zusammentreten, um noch formell zu der Zusammensetzung des Kabinetts Stellung zu nehmen. Infolgedessen wird die offizielle Bekanntgabe der Mitglieder des neuen Kabinetts erst am Sonnabend mittag erfolgen. Der Reichskanzler Dr. Marx wird sich erst am Sonnabend vormittag zum Reichspräsidenten begeben, um ihm offiziell über das Ergebnis seiner Verhandlungen zur Regierungsbildung Bericht zu erstatten.

Geßlers Abschied von den Demokraten

vdz. **Berlin**, 28. Jan (Drahtb.) Reichswehrminister Dr. Geßler hat an den Vorsitzenden der Deutschen Demokratischen Partei das nachstehende Schreiben gerichtet:

Sehr verehrter Herr Koch!

Die politische Entwicklung, die zur Bildung eines neuen Kabinetts geführt hat, stellt mich vor die Wahl, entweder mich dem Rufe des Herrn Reichskanzlers zu versagen oder in Konflikt mit den Grundsätzen der Parteidisziplin zu geraten, die ich stets hochgehalten habe. Aus dieser Zwangslage glaube ich, gibt es nur den einen Ausweg. Sie zu bitten, meinen Austritt aus der Deutschen Demokratischen Partei zu bewilligen.

Ich habe Ihnen mündlich die Gründe auseinandergesetzt, die mich im gegenwärtigen Zeitpunkt zwingen, diese Entscheidung zu treffen und ich glaube, Sie überzeugt zu haben, daß sie rein sachlich sind und in der Lage meines Ressorts begründet liegen, nicht aber in grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten mit der Parteileitung oder gar mit Ihnen. Ich habe Ihnen auch dargelegt, wie schmerzlich mir diese Trennung von politischen Freunden ist, mit denen mich eine mehr als 25jährige Arbeit im Kampfe für eine freiheitliche Ausgestaltung unseres Vaterlandes verbindet.

Ich darf mit diesen Ausführungen noch meinen persönlichen Dank verbinden für die freundliche Gesinnung, die Sie mir in schwerer Zeit stets bewiesen haben und Sie um deren Erhaltung bitten.

Mit der Versicherung vorzüglicher Hochachtung verbleibe ich Ihr ergebenster

gez.: Dr. Geßler.

*

Der Reichstagsabgeordnete Koch hat daraufhin an den Reichswehrminister Dr. Geßler folgendes Antwortschreiben gerichtet:

Sehr verehrter Herr Geßler!

Mit schmerzlichem Bedauern nehme ich von Ihrem Beschluß aus der Partei auszuscheiden, Kenntnis. Ich würdige die Gründe, die Sie bei der Entscheidung zwischen Amtspflicht und Parteipflicht zu Ihrer Entschließung des Austrittes geführt haben. Ich gedenke in dieser Stunde der Zusammenarbeit am Wiederaufbau unseres Vaterlandes, die Sie vereint mit uns in den ersten Jahren nach der Revolution geleistet haben. Ich denke auch an die Zeit, wo wir während des Kapp-Putsches für Vaterland und Republik in gemeinsamer Abwehr gestanden haben. Unsere politischen Wege sind nachher nicht immer dieselben gewesen, aber an Ihrer vaterländischen und republikanischen Gesinnung habe ich niemals gezweifelt. Die freundschaftliche Gesinnung, die, wie viele unserer Freunde, auch mich mit Ihnen verbindet, wird durch diesen Schritt nicht erschüttert werden.

Mit der Versicherung vorzüglicher Hochachtung verbleibe ich Ihr ergebenster

gez.: Koch, M. d. R.

Briand über die deutsche Entwaffnung

wtb. **Berlin**, 28. Jan. „Journal" veröffentlicht folgende Antwort Briands auf Anfragen des Abgeordneten Desjardinas über den Stand der deutschen Entwaffnung:

1. Da die deutschen Verfehlungen nicht zwischen Frankreich und Deutschland allein, sondern zwischen Deutschland und den alliierten Mächten verhandelt würden, könne die französische Regierung keine Antwort auf die gestellten Fragen betr. noch zu regelnder Entwaffnungsfragen erteilen. Dies könne augenblicklich um so weniger geschehen, als die mit Deutschland geführten Verhandlungen ohne Zweifel vor der festgesetzten Zeit zu einer Einigung führen würden.
2. Zwischen den Erklärungen Chamberlains im Unterhaus und seiner, Briands, Antwort bestehe kein Unterschied. Der britische Außenminister habe nicht Bezug genommen auf die Genfer Besprechungen, sondern nur ganz allgemein auf das Problem der Rheinlandräumung angespielt unter Hinweis darauf, daß ein Meinungsaustausch hierüber bereits mit den verschiedenen Mächten stattgefunden habe, ohne den Zeitpunkt abzuwarten. Nach Zeitungsberichten habe Chamberlain hinzugefügt, daß, wenn das Rheinland vor der im Versailler Vertrag festgesetzten Frist geräumt werden müsse, dies nur das Ergebnis einer Vereinbarung zwischen Besatzungsmächten und Deutschland sein könne, in der die Regierung ihren Anteil dazu beitragen müsse, und daß, um eine Lösung zu finden, Zeit notwendig sein würde und die interalliierten Regierungen in dieser Weise zusammenwirken müßten.

Im übrigen wiederholte Briand nochmals, daß in Genf über die Räumungsfrage im Verlaufe der letzten Sitzung des Völkerbundsrates nicht gesprochen worden sei. Im übrigen könne auf dem Wege der schriftlichen Antwort nicht über Beratungen eines interalliierten Organismus Auskunft erteilt werden. Auch könne er über die Beratungen des Obersten Kriegsrats, wenn er Stellung zur Räumungsfrage genommen habe, keine Auskunft erteilen.

wtb. **Paris**, 28. Jan. (Radio.) Wie die Agentur Havas berichtet, wurden die Verhandlungen des General v. Pawelsz und Geheimrats Forster mit dem interalliierten militärischen Komitee von Versailles unter Vorsitz des Marschalls Foch heute nachmittag fortgesetzt, doch glaubt man nicht, daß die Verhandlungen heute bereits zu einem Ergebnis führen werden. Eine neue Sitzung des Militärkomitees im Beisein der deutschen Delegierten werde im Laufe des morgigen Tages ohne Zweifel notwendig werden. In diesem Fall werde, wenn eine endgültige Einigung erzielt worden sei, die Botschafterkonferenz am Montag zusammentreten, um Stellung zu dem erzielten Kompromiß sowohl in der Frage der Ostfestungen wie in der Frage des Kriegsmaterials zu nehmen.

Haussuchungen beim „Wehrwolf"

Ein Maschinengewehr beschlagnahmt. 10 Mitglieder verhaftet.

wtb. **Berlin**, 28. Jan. (Radio.) Die politische Polizei in Berlin hat heute nachmittag bei führenden Mitgliedern der rechtsradikalen Organisation „Wehrwolf" überraschend Haussuchungen vorgenommen und dabei, nach einem Bericht der „Vossischen Zeitung", neben politischem Material auch ein Maschinengewehr beschlagnahmt. Zehn Mitglieder des „Wehrwolfes" wurden verhaftet und der politischen Abteilung des Berliner Polizeipräsidiums zur Vernehmung vorgeführt. Unter den Verhafteten befindet sich der stellvertretende Landesverbandsführer für Groß-Berlin.

Der Dokumentenfälscher Schreck

Berlin, 28. Jan. (Drahtber.) Die „Vossische Zeitung" veröffentlicht ein Schreiben des Berliner Polizeipräsidenten an den Jungdeutschen Orden in der Angelegenheit der von der Zeitung „Der Jungdeutsche" veröffentlichten Protokolle. „Nach meiner Auffassung," so heißt es in dem Schreiben, „handelt es sich bei den veröffentlichten Dokumenten um ein gefälschtes Schriftstück. Ein Schriftstück gleichen Inhalts nebst anderem Material wurde hier (im Polizeipräsidium) bereits im Herbst 1925 beschlagnahmt. Der Verfasser des Schriftstückes Dr. Schreck hat zugegeben, daß die Schriftstücke gefälscht sind und von ihm im Ausland verwertet werden sollten. Da gegen Schreck und andere beteiligte Personen ein gerichtliches Strafverfahren wegen Urkundenfälschung und Landesverrat beim Herrn Oberreichsanwalt schwebt, vermag ich zurzeit weitere Auskunft nicht zu geben."

Kleine Meldungen

wtb. **Berlin**, 28. Jan. Der Reichspräsident gab heute abend zu Ehren des diplomatischen Korps ein Essen, an dem u. a. die Chefs der hiesigen Fremdenmissionen, der Reichskanzler und der Reichsminister des Auswärtigen mit ihren Damen teilnahmen.

wtb. **Schwerin**, 28. Jan. Im Landtag wurde der Regierungsentwurf, der die nachträgliche Genehmigung der Steuererleichterungsvorlage vom 15. 12. 26 fordert, in dritter Lesung gegen die Stimmen der Rechten mit geringer Mehrheit angenommen. Der Gesetzentwurf war von den Parteien der Rechten scharf bekämpft worden. Mit der Annahme des Entwurfes ist zunächst die parlamentarische Krise wegen der Steuersenkungsfrage beendet.

wtb. **London**, 28. Jan. Nach einer amtlichen Meldung aus Washington ist ein Bataillon Marinefüsiliere in San Diego für eine etwa notwendige Beförderung nach China bereitgestellt worden. Andere Abteilungen Marineinfanterie sind nach Canite auf den Philippinen verbracht worden, wo sie ebenfalls in Bereitschaft gehalten werden, um notfalls zum Schutze amerikanischer Staatsangehöriger nach China verschickt zu werden.

Neues vom Tage

Das private Senden bleibt verboten.

Das Reichsgericht hat die Rechtsgültigkeit der Funkverordnung vom 8. April 1924 bestätigt, die jedes private drahtlose Senden verbietet. Angeklagt war ein Ingenieur aus Hannover, der vom Landgericht Hannover wegen unerlaubten Sendens mit 60 Mark Geldstrafe bestraft worden ist. Das Reichsgericht hat die gegen dieses Urteil gerichtete Revision des Angeklagten verworfen.

Schlägereien politischer Gegner.

Gestern nacht kam es im Osten Berlins zu einer Schlägerei zwischen Mitgliedern der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei und politischen Gegnern. Vier Beteiligte wurden verletzt. Die Polizei nahm 13 Personen fest. Auch in einem Saal im Zentrum Berlins, in dem eine öffentliche Versammlung der KPD. stattfand, kam es zu einer Schlägerei. Fünf verletzte Personen wurden von ihren Parteifreunden weggeschafft. Die Versammlung wurde durch die Polizei aufgelöst.

Ein Racheakt.

Ein Reisender, der wegen ungebührlichen Verhaltens aus einem Lokal im Zentrum Berlins hinausgewiesen worden war, gab von der Straße aus vier Revolverschüsse durch das Schaufenster in das Lokal ab. Eine Kugel traf einen Tischler in den Unterleib und verletzte ihn schwer. Der Täter wurde festgenommen.

Schwerer Grubenunfall.

Im Grubenbetrieb der Zeche Brassert bei Marl wurden beim Umbau einer Abbaumaschine mehrere Stempel umgestoßen, so daß eine sechs Meter lange Strecke zu Bruch ging. Von den hereinbrechenden Gesteinsmassen wurde ein Hauer erschlagen, ein anderer lebensgefährlich und ein weiterer leichter verletzt.

Eisenbahnunfall.

Zwischen den Stationen Neu- und Alt-Radzionkau in Polnisch-Oberschlesien stießen bei der Ein- bzw. Ausfahrt zwei Güterzüge zusammen, da infolge des dichten Nebels das Haltesignal übersehen wurde. Die beiden Lokomotiven wurden schwer beschädigt, 13 Waggons zertrümmert. Menschenleben sind nicht zu beklagen; dagegen ist der Sachschaden erheblich.

Grubenexplosion in Süd-England.

Bei einer Explosion in einer Kohlengrube in Deal (Kent) wurden vier Bergarbeiter getötet und elf mehr oder weniger schwer verletzt.

Brandunglück in der Newyorker City.

Im Newyorker Geschäftsviertel ist ein 17stöckiges Lagerhaus, das in Brand geraten war, zusammengestürzt, wobei zehn Feuerwehrleute unter den Trümmern verschüttet wurden. Es gelang, sieben Verschüttete zu retten.

Raubmord in einem Newyorker Hotel.

In das Büro eines Newyorker Hotels drangen nachts zwei Banditen ein und erschossen den anwesenden Hotelbesitzer, erbeuteten aber nur einen geringen Geldbetrag. Eine im Hotel wohnende Schauspielerin sprang vor Schreck aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes und war auf der Stelle tot. Zwei weitere Bewohner des Hotels, die gegen die Banditen ankämpfen wollten, erhielten lebensgefährliche Verletzungen.

Kesselexplosion auf einem Dampfer.

Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" aus New Orleans wurden infolge einer Kesselexplosion auf einem im dortigen Hafen liegenden Dampfer drei Mann der Besatzung getötet und sechs andere schwer verletzt.

Letzte Radio-Meldungen

Zur Bildung der neuen Reichsregierung.

Berlin, 29. Jan. (Radio.) Zur Zusammensetzung des neuen Reichskabinetts bemerkt die „Deutsche Zeitung": Wir strecken, daß die deutschnationalen Minister das, was sie anscheinend zu erreichen und durchzusetzen hofften, kaum werden erreichen können.

Die „Kreuzzeitung" schreibt: Das Märchen vom Bürgerblock wird bald zerstört sein, denn in der neuen Koalition sind alle staatserhaltenden Kräfte und Berufe tätig, die mehr oder weniger ein staatliches Prinzip zusammengeführt hat.

Die „Deutsche Tageszeitung" bezeichnet es als einen großen nationalen Gewinn, daß die starken politischen und wirtschaftlichen Kräfte der Deutschnationalen Volkspartei nicht länger von der Teilnahme an der Reichsleitung ausgeschlossen sind. Bei den langwierigen Verhandlungen habe es weder Sieger noch Besiegte gegeben, sondern nur Parteien, die sich von ihrem verschiedenen Standpunkte aus ehrlich auseinandergesetzt und schließlich ehrlich zusammengefunden haben. Das Blatt begrüßt es, daß die Landwirtschaft nicht mehr Objekt sondern Subjekt der Staatsleitung sei.

Der „Lokalanzeiger" hebt hervor: Alle wahrhaft national gesinnten Kreise des Volkes werden die Regierung bei ihrer schweren Arbeit mit ihren Wünschen begleiten.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung", die anerkennende Worte für das Maß der geleisteten Arbeit bei der Regierungsbildung ausspricht, erinnert an das bei der Auftragserteilung aufgestellte Ziel: Es soll keine Kampfregierung sein, sondern vielmehr soll sie ausgleichend, verfassungstreu, national und sozial sein.

Die „Tägliche Rundschau" glaubt erst das Ergebnis der volksparteilichen Fraktionssitzung abwarten zu müssen und enthält daher auch keinen Kommentar zu dem neuen Reichskabinett.

Die „Germania" verrät, daß die Präsentation Hergts durch die deutschnationale Fraktion nur mit zwei Stimmen Mehrheit erfolgt sei und betont, daß von den vier deutschnationalen Ministern Hergt und Graef zum rechten Flügel der Partei gerechnet würden.

Das „Berliner Tageblatt" sagt: Das Übergewicht der Deutschnationalen gibt der neuen Regierung einen ausgesprochen reaktionären Charakter, an dem auch die Tatsache praktisch nichts ändern kann, daß ein so entschiedener Republikaner wie Köhler in das Kabinett neu eintritt.

Die „Vossische Zeitung" nennt das Kabinett eine Herausforderung für jeden Republikaner zur starken unabhängigen Opposition.

Der „Vorwärts" nennt den Geist, aus dem die Regierung geboren wurde, den Geist des Kampfes und des Unterdrückungswillens gegen die Arbeiterschaft. Gegen diese Regierung wird die Sozialdemokratie den schärfsten Kampf führen.

Lipper Land

Die Verzinsung der aufgewerteten Sparguthaben

In der Lippischen Gesetzsammlung veröffentlicht das Landespräsidium die 2. Verordnung zur Durchführung der Aufwertung der Sparguthaben. Auf Grund des § 58 des Aufwertungsgesetzes, der die obersten Landesbehörden mit den Ausführungsbestimmungen beauftragt, wird u. a. verordnet, daß die aufgewerteten Sparguthaben bei allen öffentlichen und unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen vom 1. Januar 1927 ab bis auf weiteres mit 3 Prozent zu verzinsen sind. Sofern diese Zinsen 1 Reichsmark oder mehr betragen, können die Gläubiger die Auszahlung am Ende eines jeden Kalenderjahres verlangen. Dagegen kann eine Kündigung der aufgewerteten Guthaben bis zu einem Drittel erst vom 1. Januar 1930 ab stattfinden. Die Bestimmung des Zeitpunktes, zu dem die Gläubiger weitere Teile ihrer Sparguthaben kündigen können, bleibt ausdrücklich vorbehalten. Die Verordnung läßt jedoch folgende Ausnahmen zu:

Gläubiger, die im Inland wohnende deutsche Reichsangehörige sind, können bereits vor dem 1. Jan. 1930 ihr Guthaben kündigen, sofern sie

a) das 65. Lebensjahr vollendet haben oder
b) ihr Jahreseinkommen den Betrag von 800 Reichsmark nicht übersteigt; maßgebend ist das Einkommen des Kalenderjahres, das der Kündigung vorangeht, oder
c) von Fürsorgeverbänden laufend betreut werden oder Zusatzrentenempfänger im Sinne des Reichsversorgungsgesetzes sind.

Gläubiger, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, können jeweils bis zu 100 Reichsmark ihrer Sparguthaben kündigen. Die Kündigung kann jedoch nicht früher als nach einem Monat wiederholt werden.

Der Fahrradverkehr nach der neuen Straßenverkehrsordnung

Durch ein technisches Versehen waren in dem von uns vor einigen Tagen veröffentlichten Kommentar zur neuen Straßenverkehrsordnung für Lippe die Bestimmungen bezüglich des Radfahrverkehrs fortgelassen bzw. verstümmelt wiedergegeben worden. Wir lassen diesen wichtigen Absatz daher hier noch einmal folgen:

Jedes Fahrrad muß versehen sein:

1. mit einer sicher wirkenden Bremsvorrichtung; als solche gilt auch eine Rücktrittbremse;
2. mit einer helltönenden Glocke zum Abgeben von Warnungszeichen;
3. während der Dunkelheit und bei starkem Nebel mit einer Laterne mit farblosem oder gelblichem Glas, welche den Lichtschein nach vorn auf die Fahrbahn wirft. Sofern an dem Fahrrad ein Rücklicht geführt wird, ist hellrote Farbe zu verwenden.

Der Radfahrer trägt die Verantwortung dafür, daß sich das Rad in vorschriftsmäßigem Zustand befindet und bei Dunkelheit und starkem Nebel in vorgeschriebener Weise beleuchtet ist. Er darf auf einem Fahrrade nur Kinder unter sechs Jahren mitnehmen und auch diese nur, wenn eine geeignete Sitzgelegenheit auf dem Fahrrade vorhanden ist. Gegenstände darf er nur mitnehmen, falls sie seine Bewegungsfreiheit nicht beeinträchtigen u. Menschen oder Sachen nicht gefährden. Er ist stets zur gehörigen Vorsicht bei der Führung seines Fahrrades verpflichtet. Überall wo lebhafter Verkehr herrscht, der Überblick über die Fahrbahn behindert, die Sicherheit des Führens durch die Beschaffenheit des Weges beeinträchtigt ist, sowie beim Bergabfahren ist es verboten, beide Hände gleichzeitig von der Lenkstange oder die Füße von den Fußtritten zu nehmen. Das Umkreisen von Fuhrwerken, Menschen und Tieren und ähnliche Bewegungen, die geeignet sind, Menschen und Tiere zu gefährden oder den Verkehr zu stören, sind verboten. Radfahrer dürfen sich an andere Fuhrwerke nicht anhängen.

Er hat überall, wo es die Sicherheit des Verkehrs erfordert, durch deutlich hörbare Glockenzeichen auf das Nahen des Fahrrades aufmerksam zu machen. Dagegen ist das Abgeben zweckloser oder belästigender Glockenzeichen zu unterlassen. Signalpfeifen, Hupen, beständig tönende Glocken (Schlittenglocken usw.), sowie Radlaufglocken, die mit der Hemmvorrichtung derart in Verbindung stehen, daß sie ertönen, wenn und solange diese in Anwendung gebracht wird, sind verboten.

Wenn ein Tier scheut oder durch das Vorbeifahren Menschen oder Tiere in Gefahr gebracht werden, so hat er langsam zu fahren oder erforderlichenfalls abzusteigen. Zum Radfahren sind die dafür eingerichteten Radfahrwege, andernfalls die für Fuhrwerke bestimmten Fahrwege zu benutzen. Außerhalb geschlossener Ortschaften darf mit Zweirädern auch auf den neben den Fahrwegen hinführenden Wegen gefahren werden, wenn diese nicht erhöht sind. Der Fußgängerverkehr darf dadurch aber nicht gestört werden. Bei Annäherung von Fußgängern hat der Radfahrer diese Wege (Bankette) zu verlassen oder, falls das nicht möglich ist, abzusteigen. Das Wettfahren auf öffentlichen Wegen ist verboten. Bei derartigen Veranstaltungen ist vorherige Genehmigung der Ortspolizeibehörde einzuholen.

Die Polizei- und Zollbeamten sind bei dienstlicher Benutzung von den Bestimmungen der Verordnung insoweit befreit, als die Befolgung der Bestimmung die Durchführung besonderer Aufgaben des Dienstes in Frage stellt.

— **Meisterprüfung.** Vor der Meisterprüfungskommission der Handwerkskammer bestanden ihre Meisterprüfung im Tischler-Gewerbe die Herren Wilhelm Heitzenberg-Pivitsheide, Fritz Lüning-Schlangen, Heinrich Sieker-Lemgo, Heinrich Stuhrhahn-Salzuflen, Richard Geßner-Detmold.

— **Verkehrs-Verband Niedersachsen-Kassel.** Die Straßenverkehrs-Kommission des Verkehrs-Verbandes Niedersachsen-Kassel, in der Industrie, Handel, Handwerk, Landwirtschaft und Kommunalverbände vertreten sind, beschäftigte sich am 24. Januar mit zwei im Vordergrund des allgemeinen Interesses stehenden Fragen aus dem Gebiete des Kraftfahrzeugverkehrs. Zunächst hielt Geh. Rat Prof. Dr. Otzen von der Technisch. Hochschule Hannover einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über den Gedanken der Erbauung von nur dem Kraftwagenverkehr dienenden großen Fernstraßen, insbesondere über das Projekt einer Automobilstraße Hamburg—Hannover—Frankfurt a. M.—Basel mit Fortsetzung nach Oberitalien, zu dessen näherer Untersuchung unlängst ein besonderer Verein ins Leben trat. Aus den von einem gesunden Optimismus getragenen Ausführungen war die Ueberzeugung zu gewinnen, daß, mag auch im Augenblick die Durchführung eines so großen Werkes noch nicht in greifbarer Nähe liegen, die Bereitstellung von Geldmitteln für die Ausarbeitung eines Entwurfes keineswegs als unwirtschaftlich oder überflüssig angesprochen werden kann. Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildete eine Aussprache über die wegen des Außerkrafttretens des gegenwärtigen Kraftfahrzeugsteuergesetzes am 31. Dezember ds. Js. notwendig werdende Neuregelung der Besteuerung des Kraftfahrzeugverkehrs. Die Versammlung vertrat einstimmig die Auffassung, daß das Kraftfahrzeugsteuergesetz sich in keiner Weise bewährt hat, da es ungerecht ist, weil es den Grad der Benutzung eines Kraftwagens, der doch für das Maß der Inanspruchnahme und damit der Abnutzung der Straßen bestimmend ist, nicht berücksichtigt, und daß deswegen an seine Stelle ein neues von diesem Mangel freies Gesetz treten muß, das dann auch auf die Art der Bereifung (ob Vollgummi oder Luftreifen) Rücksicht nimmt. Darüber, ob der Grad der Benutzung am zweckmäßigsten durch eine Reisensteuer oder eine Betriebsstoffsteuer od. eine Besteuerung der zurückgelegten Kilometer erfaßt wird, waren die Meinungen geteilt, so daß Beschlüsse in dieser Richtung nicht gefaßt, vielmehr weitere Untersuchungen in Aussicht genommen wurden.

— **Reichslandbundtagung.** Der Lippische Landbund weist nochmals hin auf die am Mittwoch, dem 2. Februar 1927, mittags 12 Uhr, beginnende Reichslandbundtagung in Verbindung mit dem Brandenburgischen Landbundtag zu Berlin in der Alten Autohalle. Die Tagesordnung weist folgende Punkte auf: 11—12 Uhr: Vaterländisches Konzert (ausgeführt vom Reichsverband ehem. Militärmusiker); 12 Uhr: Einmarsch der Fahnen; Eröffnungsrede des Präsidenten des Reichslandbundes, Herrn Graf von Kalckreuth; Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden des Brandenburg. Landbundes, Herrn Nicolas; Rede des Brandenburg. Bauernführers, Herrn Gauger, M. d. L. „Einigkeit im Landvolk"; ferner Ansprachen des Präsidenten der Brandenburg. Landw.-Kammer, Herrn v. Oppen-Dannenwalde; der Vertreterin des Reichsverbandes landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine und des Verbandes märkischer landwirtschaftl. Hausfrauenvereine, Frau v. Klitzing; des 1. Vorsitzenden d. Brandenburg. Landarbeiterbundes, Herrn Giese, M. d. R.; Schlußrede des Präsidenten des Reichslandbundes, Herrn Hepp, M. d. R. Musikstück. Schluß der Tagung gegen 3 Uhr nachmittags. Öffnung der Halle 10.30 Uhr vormittags. In derselben Halle ab 7.15 Uhr abends Fest des märkischen Landvolkes. Zutritt haben nur Mitglieder mit ihren Angehörigen. Ausweis sind die sichtbar getragene Landbundnadel oder die Mitgliedskarte.

Detmold

— **Detmolder Bohrung.** Die längere Arbeitspause, die seit dem Abschluß der Bohrung am Büchenberg bis vor kurzem andauerte, wurde, wie bereits berichtet, erforderlich, um eine Pumpe anzufertigen, die das Bohrloch bis zu 500 Metern leerpumpen soll. Man hofft damit der Kohlensäure die Möglichkeit zu geben, mit größerem Druck zu Tage zu treten. Das Einbauen der Pumpe, die, um den nötigen Halt zu finden, bis zum Grunde des Bohrloches niedergeführt werden muß, wird heute beendet. In der kommenden Woche wird dann das Pumpengerüst aufgestellt, so daß Ende der Woche mit dem Abpumpen des Wassers begonnen werden kann.

— **Prinz Karneval hat für heute abend seinen Besuch angemeldet.** Er wird mit großem Gefolge in feierlichem Zuge auf dem Maskenball der Detmolder Liedertafel eingeholt werden. Seine Proklamation, die in der Lippischen Karneval-Zeitung erschienen ist, muß jeder Besucher vorher gelesen haben. Er findet auch sonst darin noch manchen Blödsinn, der bekanntlich am Hofe dieses „falschen" Prinzen Trumpf ist. Die Ausschmückung des Neuen Kruges wird alles Erwarten übertreffen. Fabelhafte Überraschungen werden die Besucher aus dem Staunen nicht herausbringen. Herr Beckmann wird die ulkigsten Masken auf die Kamera bannen. Da mit starkem Besuch zu rechnen ist, wird empfohlen, sich vorher mit Karten zu versehen. Freunde und Gönner des Vereins, die bei der Einladung übersehen sind, können Eintrittskarten bei H. v. Minden in der Krummen Straße anfordern.

— **Pastor Heinrich Stuhrmann** beginnt am Sonntag seine Wirksamkeit in unserer Stadt. Als Direktor des Deutschen Evangel. Volksbundes, als glänzender Redner und fruchtbarer Schriftsteller gleicherweise bekannt, übt er überall großen Einfluß aus. Dieser gründet sich vielleicht weniger auf seine Persönlichkeit, als auf die tiefe gründige Seelenkenntnis und Behandlung der tiefsten und höchsten Fragen des Menschen, dessen Suchen und Sehnen er die bestimmte, befreiende Antwort gibt. Die Männer- und Jungmännerwelt sei besonders auf die lebendigen, markigen Vorträge aufmerksam gemacht. Am Sonntag, vorm. 10 Uhr, lautet das Thema: "Ein Ultimatum Gottes". Der Kirchenchor wird in diesem Gottesdienst einige Lieder singen. Abends 8¼ Uhr wird Pastor Stuhrmann über „Im Kampfe um die Weltanschauung" in der Kirche sprechen. Von Sonntag bis Freitag finden die Vorträge abends 8¼ Uhr im großen Saale des Vereinshauses statt.

— **Musikvereinsabend.** Es wird uns mitgeteilt, daß der nächste (dritte) Musikvereinsabend am Dienstag, dem 22. Februar, abends 8 Uhr, im Gesellschaftshause stattfinden wird.

— **Lippisches Landestheater.** Zum Sonntag, dem 30. Jan., abends 7.45 Uhr, ist wieder einmal für die allerbeste Stimmung gesorgt. Es gelangt nämlich das überaus komische Lustspiel „Die Durchgängerin" von Ludwig Fulda zur Aufführung. Karten sind im Vorverkauf an der Theaterkasse vormittags von 10 bis 1 Uhr und ½ Stunde vor Beginn der Vorstellung zu haben.

Amt Detmold

Hiddesen, 29. Jan. Im Gasthof „Deutscher Kaiser" findet morgen, Sonntag, ein großer Eröffnungsball statt. (Siehe auch heutige Anzeige.)

Haustenbeck, 28. Jan. Der Bürgerschützenverein hält am kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr, bei Gastwirt Dreimann seine diesjährige Generalversammlung ab. Wegen der Dringlichkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder erforderlich.

Bad Salzuflen

— **Die Meisterprüfung im Tischlerhandwerk** bestand vor dem Prüfungsausschuß der Lippischen Handwerkskammer Herr Heinrich Sturhahn von hier.

— **Wohnungsanzeiger für Fremdenheime.** Der Wohnungsanzeiger wird in allernächster Zeit wieder in neuer Auflage erscheinen. Anmeldungen dafür werden ab Montag bis Mittwoch in der Badeverwaltung entgegengenommen. Er bietet durch seine große Auflage von 20 000 Exemplaren eine gute Reklamegelegenheit für die hiesige Geschäftswelt, für unsere Hotels, Restaurants und Cafés. Alle Interessenten seien hiermit auf die im Anzeigenteil der heutigen Nummer erscheinende Anzeige aufmerksam gemacht.

— **Der Verein der Fremdenheim-Inhaber e. V.** in Bad Salzuflen hielt am Mittwoch im Hotel „Osnabrücker Hof" seine Hauptversammlung ab. Nach herzlicher Begrüßung und besten Wünsche zum neuen Jahr eröffnete der Vorsitzende, Herr Stickdorn, um 3¼ Uhr die zahlreich besuchte Versammlung und erstattete über die geleistete Jahresarbeit Bericht, worin er ausdrücklich hervorhob, daß diese Arbeit nur durch tatkräftige Unterstützung der anderen Vorstandsmitglieder reibungslos geleistet werden konnte. Der Vorsitzende streifte das vergangene Wirtschaftsjahr, das wohl das schwerste seit dem Kriegsende gewesen sei, jedoch wäre nun in unserer Wirtschaftslage eine leichte Besserung eingetreten, die uns wieder Mut und Vertrauen für die Zukunft gibt. Nach erfolgtem Kassenbericht wurde in die Kassenprüfung eingetreten, die zu Beanstandungen keinen Anlaß gab. Es wurde von den Kassenprüfern anerkannt, daß die Kassenführung als mustergültig zu bezeichnen sei. Der Kassiererin wurde Entlastung erteilt. Für den ausscheidenden 2. Vorsitzenden wurde Herr Rieke einstimmig gewählt. — Ferner wurde beschlossen, den Wohnungsanzeiger und Wohnungsnachweis wie in den Vorjahren in eigener Regie wieder zu übernehmen. Herr Vorsitzender Stickdorn sowohl wie Herr Rieke gaben den Mitgliedern den dringenden Rat, über die Ein- und Ausgaben ordnungsmäßig Buch zu führen, da sie sich nur dadurch vor ungerechten Steuereinschätzungen schützen könnten. Zum Schluß berichtete der Vorsitzende noch über den Stand der Verhandlungen, die er mit den Vertretern des Lippischen Hotel- und Wirteverbandes betr. Aufstellung eigener Landtagskandidaten gepflogen hatte und schloß um 5¼ Uhr mit Worten des Dankes an die Erschienenen die Versammlung.

— **Unterhaltungskonzerte im Ratskeller.** Auf die gut eingebürgerten Unterhaltungskonzerte, die in den Wintermonaten der Ratskellerpächter, Herr Todae, mit gutem Erfolg an den Sonntagen eingerichtet hat, sei wiederholt an dieser Stelle hingewiesen. — Wir machen auf die heutige Anzeige aufmerksam.

— **Zugelaufen** ist ein grauer Schäferhund. Falls derselbe innerhalb 3 Tagen nicht abgeholt ist, wird die Polizeiverwaltung über denselben anderweitig verfügen.

Amt Oerlinghausen

Leopoldshöhe, 29. Jan. Unter großer Beteiligung wurde am Donnerstag der am 22. Jan. in Bethel-Bielefeld, wo er im Krankenhause durch eine Operation Heilung suchte, verstorbene Kaufmann August Kasemeyer zu Grabe getragen. Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, dessen Leben und Wirken aufs engste mit Leopoldshöhe verknüpft war, und der auch über die Grenzen seiner Heimatgemeinde hinaus als eine aufrechte und charaktervolle Persönlichkeit bekannt war. Mit der großen Kirchengemeinde Leopoldshöhe war er durch sein Amt als Standesbeamter, das er seit 1887 ausübte, eng verbunden. Seine innige Liebe gehörte neben seiner Sorge für seine Familie und sein Geschäft stets seinem schönen Leopoldshöhe. Hier, wo sein Vater, aus einer alten lippischen Familie stammend, sich 1850 als einer der ersten angesiedelt hatte, wurde August Kasemeyer 1855 geboren. Hier hat er, abgesehen von seinen Gymnasial- und Lehrjahren, den größten Teil seines Lebens verbracht. Was von den 90er Jahren an bis heute an Neuerungen in unserem aufstrebenden Orte entstanden ist, ist hauptsächlich auf Kasemeyers Initiative und Energie zurückzuführen. Mit einigen andern gleichstrebenden, ebenfalls alteingesessenen Bürgern hat er unaufhörlich für das Wohl der Allgemeinheit gewirkt. Nach dem Kriege sah er noch seine langjährigen Bemühungen um eine selbständige Dorfsgemeinde von Erfolg gekrönt. Wenn dann nachher andere, jüngere Männer die Leitung hatten, niemals hat er versagt, wenn er mit seiner reichen Erfahrung, mit seinem klugen Rat sie unterstützen konnte. Nun ist der Unermüdliche zur ewigen Ruhe eingegangen, hinausgetragen aus seinem Hause unter den Linden. Unauslöschlich ist sein Name verbunden mit der Geschichte Leopoldshöhes. Und ein dauerndes, ehrendes Andenken ist ihm gewiß bei allen, welche gleich ihm unser Dorf, unsere engere Heimat, lieben. Er möge sanft ruhen in heimatlicher Erde.

Leopoldshöhe, 28. Jan. Eine der Bronzeglocken, die nach Anschaffung der neuen Kirchenglocken nicht mehr benutzt wurden, ist an die Gemeinde Lockhausen verkauft worden, wo sie in dem neuen Gemeindehause Verwendung finden soll.

Kachtenhausen, 28. Jan. Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß der Ball des Landwehr- und Kriegervereins am Sonnabend um 6 Uhr abends beginnt. Infolge der Reichhaltigkeit des Programms soll zeitig begonnen werden, um danach auch noch tanzen zu können.

Scherenkrug, 28. Jan. Am Mittwoch fand im Scherenkrug eine Versammlung der Ortsgruppe Oerlinghausen des Lipp. Beamtenbundes statt. Leider war der Referent der Versammlung, Herr Oberwelland, Bielefeld, wegen Krankseins am Erscheinen verhindert. Sein Referat über das Versicherungswesen konnte deshalb nicht zum Vortrag kommen. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Für den verstorbenen Schriftführer, Herrn Schnasse, wurde Herr Niemeier-Oerlinghausen gewählt; ebenso wurden die Vertreter zum Bundestag bestimmt. Nachdem der Rechnungsbericht geprüft war, wurde dem Kassenführer Entlastung erteilt. Im Frühjahr soll ein geselliges Beisammensein der Ortsgruppe stattfinden, wozu der Vorstand alles weitere veranlassen soll. Nachdem noch einige Anfragen geklärt waren, wurde die anregend verlaufene Versammlung geschlossen.

Lage

— **Ihren 85. Geburtstag** konnte gestern Frau Joh. Meweler, Lange Straße, begehen. Der alten Dame, die geistig noch frisch, lebhaft an allen Ereignissen interessiert ist, wurden an diesem Tage herzliche Ehrungen zuteil. — Unsererseits der alten, geschätzten Mitbürgerin noch freundliche Glück- und Segenswünsche!

— **Die Militärversorgungsgebührnisse** werden heute während der Schalterdienststunden beim Postamt ausgezahlt.

— **Reichs'krone-Lichtspiele.** „Der Provinzonkel", 6 Akte aus dem Nachtleben Berlins, ist ein Film voll köstlichen Humors. Er schildert die Leiden und Erlebnisse eines „Provinzonkels", der in dem Strudel des Berliner Nachtlebens gerät und der von seiner unheilahnenden und sehr energischen Ehehälfte verfolgt wird. Jakob Tiedke und Margarete Kupfer präsentieren dieses amüsante Paar. Dann gibt es noch eine durchs Leben trillernde Tänzerin Liane Haid und die sonstigen teils soliden, teils unsoliden Mitwirkenden, die durch Lotte Lorring, Fritz Kampers und Siegfried Arno verkörpert werden. Man wird herzlich und laut über die Erlebnisse des Provinzonkels in Berlin lachen. — In dem zweiten Film „Die Maske des Lopez", ein Film aus dem wilden Reiterleben spielt Fred Thomsen mit seinem Wunderpferd „Silberkönig" die Hauptrolle. — Die neue Ufa-Wochenschau bringt außer anderen interessanten Bildern aus aller Welt farbige Aufnahmen neuester Damenmoden. (Siehe auch Anzeige!)

Amt Lage

Hörste, 28. Jan. Die hiesige freie Turnerschaft veranstaltet am Sonntag, dem 30. Januar, von ½5 Uhr ab im Försterkruge ihren 1. Unterhaltungsabend. Zur Aufführung gelangen nach den turnerischen Uebungen (Reigen, Pyramiden) das Lustspiel „Liebe mit Hindernissen".

Horn

— **Wohltätigkeits-Basar.** Zur weiteren Besprechung über die Aufbringung eines Teils der Mittel zur Instandsetzung des Platzes um das Denkmal der 98er hatten sich am Donnerstag abend wiederum etwa 40 Damen und Herren im Saale des Teutoburger Hofes eingefunden. Herr Dr. Steinmeier begrüßte die Erschienenen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß anscheinend ein großes Interesse für die gute Sache vorhanden sei. Man müsse sich nun endgültig darüber schlüssig werden, ob jetzt im Winter eine Wohltätigkeitsfeier veranstaltet werden solle und auf welche Art und Weise die Aufbringung der Gelder am besten gewährleistet würde. In der darauf einsetzenden Aussprache kamen noch verschiedene Vorschläge zur Erörterung, wie das auch schon in der letzten Versammlung geschehen war. Einmütigkeit herrschte darüber, daß man am liebsten der Feier mit Rücksicht auf die verschiedenen Ansichten und Empfindungen einen ernsteren Charakter geben würde. Wenn jedoch der gewollte finanzielle Erfolg einigermaßen eintreten solle, so komme man um die Veranstaltung einer mehr humoristischen Sache nicht herum, was natürlich nicht ausschließe, daß außerdem noch Veranstaltungen ernsteren Stils für den gedachten Zweck folgen könnten. Es wurde darauf einstimmig beschlossen, und dadurch persönliche Ansichten im Interesse des Ganzen zurückgestellt, am 12. und 13. Februar d. Js. im Hotel „Teutoburger Hof" einen Wohltätigkeits-Basar, ähnlich wie vor zwei Jahren, zu veranstalten. Herr Dr. Steinmeier betonte, daß sich nunmehr mit Rücksicht auf die Kürze der Zeit für die Vorbereitungen zum guten Gelingen des Festes emsige Hände rühren und namentlich die Damen der Stadt mit ihrer Unterstützung bereit sein müßten. Es wurden gleich mehrere Unterausschüsse gewählt, die die Aufgabe haben, die Feier zweckmäßig auszustatten. Die Ausschüsse können sich noch durch Zuwahl vergrößern. Alle Damen und Herren werden gebeten, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen. Der Wirtschaftsausschuß, zu dem die meisten Damen gehören, tagt bereits am Montag abend 8 Uhr im Ratskeller. Der Vergnügungsausschuß am gleichen Tage bei Herrn Garre. Wenn jeder an seinem Teile dazu beiträgt, den Platz am 98er Denkmal verschönern zu helfen, dann muß das Werk auch gelingen.

— **Versammlungen.** Die Generalversammlung der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen (Ortsgruppe Horn) findet am 30. Januar, nachmittags, im Hotel Teutoburger Hof statt. Da eine reichhaltige Tagesordnung zur Beratung vorliegt, werden die Mitglieder gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. — Am Sonnabend, dem 29. Januar, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus Wilhelm Koch die Generalversammlung der Weidegenossenschaft e. G. m. b. H. Horn statt.

— **Imkerverein Horn und Umgegend.** Auf die am Sonntag, dem 30. Jan., nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum Bahnhof (Garre) stattfindende außerordentliche Versammlung wird besonders hingewiesen. An alle Imkerkollegen und Freunde der Imkerei ergeht der Ruf, zahlreich zu erscheinen. Wichtige Sachen (gemeinsamer Zuckerung usw.) stehen zur Beratung.

— **Der Landwirtschaftliche Verein Horn und Umgegend** hält heute (Sonnabend) abend um 6 Uhr seine Generalversammlung im Hotel zur Post (Oppermann) ab. Die reichhaltige Tagesordnung befaßt sich zunächst mit einer Reihe von Neueingängen; darauf Vorstandswahl, Rechnungsabnahme usw. Im Mittelpunkt der Versammlung steht ein Vortrag des Herrn Dr. Blomberg über „Zweck und Ziele der Landwirtschaftskammer". Weitere wichtige Berufsfragen werden sich anschließen. Der Vorstand bittet um vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder und macht darauf aufmerksam, daß Freunde und Gönner des Vereins herzlichst willkommen sind.

Amt Horn

Holzhausen b. Horn, 28. Jan. Volksentscheid. Der politische Streit in unserer Gemeinde geht seinem Ende entgegen. Wie verlautet, hat das Verwaltungsamt in Detmold dem von etwa 92 Eingesessenen beantragten Volksentscheid stattgegeben und den Termin zur Wahl des Vorstehers auf Sonntag, dem 20. Febr., angesetzt. Es wird ein harter Kampf zwischen rechts und links werden. Bemerkt sei noch, daß die sozialistische Partei bisher über die Mehrheit im Dorfsausschuß verfügte und trotzdem s. Zt. Herrn Landwirt Tödt von der bürgerlichen Partei als Vorsteher mitwählte. Nachdem Herrn Tödt das Mißtrauen ausgesprochen war und an seine Stelle von der linken Seite Herr Schneidermeister Hermann als Vorsteher gewählt war, wurde dessen Wahl vom Verwaltungsamt nicht bestätigt. Bis zur Neuwahl führt Herr Tödt wieder die Vorstehergeschäfte.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Eine Stadtanleihe.** Wie verlautet, soll der Stadt Gelegenheit geboten sein, eine Anleihe zu günstigen Bedingungen aufzunehmen. Es handelt sich um eine Summe von 300 000 Mark, die bei 95%iger Auszahlung mit 7% verzinst werden soll. Das wirtschaftliche Leben der Stadt würde beim Zustandekommen dieser Anleihe unzweifelhaft einen Aufschwung erleben. Man darf daher hoffen, daß die Stadtverordneten, die sich in der nächsten Sitzung damit zu befassen haben, die Bedeutung dieser Angelegenheit erkennen und entscheiden, wie es das Wohl der Stadt erfordert.

— **Arbeitslosenzahlen.** Im Bezirk des öffentlichen Arbeitsnachweises Lemgo sind 2237 Erwerbslose vorhanden, hiervon beziehen 1975 Personen Erwerbslosen-Unterstützung. Auf die einzelnen Errichtungsgemeinden entfallen hiernon: Amt Hohenhausen 436 Amt Varenholz 174, Amt Branke 454, Amt Sternberg-Barntrup 387, Stadt Barntrup 39, Stadt Lemgo 485; zusammen 1975 Personen.

Amt Brake

Lieme, 29. Jan. Gemeindeausschußsitzung. Der hiesige Gemeindeausschuß hat in seiner letzten Sitzung mehrere Arbeiten beschlossen und vergeben. Die Kanalisierung von der Echtern- zur Mittelstraße wurde dem Maurermeister E. Steinmeier übertragen. Der Ausbau der Wege in der Liemerheide, Rhiene und Wittighöferheide wird von den Herren Fr. Wiemann (Liemergrund) und Klinkhammer (Wittighöferheide) durchgeführt werden. Als ein wesentlicher Fortschritt muß es bezeichnet werden, daß für Lieme ein Ortsstatut eingeführt werden soll. Nach dem Inkrafttreten werden sicherlich manche Mißstände, die nicht mehr der heutigen Zeit entsprechen, beseitigt werden, u. a. wird eine wöchentliche Straßenreinigung den Anwohnern zur Pflicht gemacht. Die Straßenbeleuchtung ist leider wegen Geldmangel noch einmal zurückgestellt. Wie man hört, besteht jedoch großes Interesse für diese sowohl bei der Gemeindevertretung wie auch bei den Einwohnern, so daß die Hoffnung besteht, die erforderlichen Gelder durch freiwillige Zeichnung zu bekommen. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg!

Lüerdissen, 28. Jan. Elektrisches Licht. Schon lange hat die Gemeinde den Wunsch, mit elektrischem Licht versorgt zu werden. Nunmehr scheint dieser Wunsch in Erfüllung zu gehen. Die Gemeindevertretung ist neuerdings in Verhandlungen mit dem Elektrizitätswerk Wesertal getreten. Ein Kostenanschlag liegt bereits vor. Bei einer geschlossenen Beteiligung dürften sich die Kosten nicht allzu hoch stellen, wie ursprünglich angenommen wurde. Es soll nunmehr eine genaue


Behaglich in der Sofaeck'
Sitzt der Papa, raucht
Kwannon-Shag

Bob-Heil!

Ein Wintersportroman aus St. Moritz
Von Anny Wothe.

21. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

„Nicht weiter!" rief der Erbprinz unwillig, „ich will das nicht hören."

„Du mußt", gab sie zurück, „du mußt, wenn du alles verstehen willst. Warum ich dir, dem Fremden — denn du bist mir fremd geblieben — das alles sage, was ich bisher noch keiner Menschenseele vertraute, das weiß ich nicht. Aber es soll und muß von meiner Seele.

Auch Wolfsegg liebte mich mit der vertrauenden, holden und glücklichen Liebe des Mannes, der entschlossen ist, selbst das Schwerste für seine Liebe zu wagen", fuhr Andrea fort, „und wir gelobten, einander treu zu sein fürs ganze Leben.

Wir wußten ganz genau, welche Hindernisse sich einer Verbindung zwischen uns entgegenstellen würden, aber wir fühlten beide die Kraft in uns, allem zu trotzen und unser Glück zu erkämpfen."

Erbprinz Roger von Waldburg sah dem jungen Weib, das da hold wie eine Erscheinung in dem blendenden Licht vor ihm stand, mit starrem Blick in das blasse Gesicht.

Wie sie lieben konnte! Welche Leidenschaft da aus ihren Augen brach, wie ihre Lippen glühten, Lippen, die den andern geküßt!

Und ein sinnloser Zorn lohte in dem Erbprinzen empor. Voller Entrüstung trat er auf Andrea zu, und es war, als wollte er sie mit seinen Blicken zermalmen.

„Und du scheust dich nicht, mir das alles zu sagen?"

„Nein", gab sie stolz zurück. „Es soll meine Sühne sein."

„Du gibst also zu, daß Wolfsegg dein Liebhaber war?" fragte der Erbprinz hart.

„Er war mein Verlobter. Meine Mutter wußte darum. Ihr hatte ich mich in meiner Herzensnot anvertraut. Und wenn sie uns auch nicht einen Augenblick verhehlte, daß wir große Schwierigkeiten zu überwinden haben würden, so stand sie doch heimlich auf meiner Seite. Sie mahnte zur Geduld, wo wir stürmisch begehrten, und hoffte mit uns auf die Zeit, die uns die Erfüllung unserer Wünsche bringen sollte.

Mein Vater, den die Mutter leise zu gewinnen suchte, lachte über uns. „Kindereien" nannte er unsere Liebe. Dann starb meine Mutter, jäh und unerwartet, und ich hatte niemand mehr, der mir beistand. Mein Vater sprach mir von deiner Werbung. Ich wies sie entrüstet zurück. Er befahl, er drohte, und schließlich zwang er mich, wie schon Hunderte von Fürstenkindern gezwungen worden sind.

Ich war von den vielen, nutzlosen Kämpfen um mein Glück müde geworden. Immer mehr sah ich die Aussichtslosigkeit meiner Hoffnungen ein. Da gab ich nach, willenlos, verzweifelt, aber fest entschlossen, nur dem Namen nach deine Gattin zu sein, dir nie anzugehören. Du kamst mir auf halbem Wege entgegen. Auch dich hatte man gezwungen, auch du nahmst das Weib, das man dir erwählt, ohne Begehren. Wenn irgend etwas imstande gewesen war, dir wenigstens meine Sympathie zu gewinnen, so war es die Uebereinstimmung unseres Geschickes. Ich sah in dir den gleich mir Leidenden, und wenn du damals gewollt, Roger, so hättest du dir wenigstens meine Freundschaft erringen können. Ich wäre dir ein guter Kamerad, ein treuer Weggenosse geworden.

Du aber standest kühl auf der hohen Warte deiner Männlichkeit, du lächeltest geringschätzig auf die Frau hernieder, die nichts weiter bedeutete als eine Puppe, die man dir als Spielzeug gegeben, das du noch nicht mal aufnahmst. Und es kam eine Zeit, wo ich dich haßte, glühend haßte."

„Das ist ja sehr schmeichelhaft für mich Andrea", unterbrach der Erbprinz die leidenschaftliche Rede seiner Frau, während seine Blicke wie im heimlichen Entzücken an ihr hingen. „Aber willst du nicht zur Sache kommen? Ich schätze gewiß das Vertrauen, mit dem du mir einen Einblick in dein Innenleben gewährst, doch kommt es auf das, was früher war, nicht an. Ich bin nicht so eitel, um dir nicht einmal die Erinnerung an deine erste Liebe zu gönnen, aber ich dulde nicht, daß diese Liebe in mein Eheleben spielt und mich der Lächerlichkeit preisgibt."

„Mit der Selbstsucht, die allen Männern eigen ist, denkst du immer nur an dich", gab Andrea bitter zurück. „Aber vielleicht erlaubst du, daß ich fortfahre?"

Der Erbprinz stimmte durch eine leichte Geste mit der Hand zu.

„Jetzt beginnt erst meine Beichte", fuhr Andrea fort, sich schwer auf die Lehne des Sessels stützend, „und die Strafe für meinen Verrat, daß ich dir — dir hier sagen muß: Der Mann, den ich liebte, dem ich Treue gelobt, und den ich verließ, weil man mir befahl, dein Weib zu werden, hat sich verächtlich von mir gewandt. Meine Briefe, in denen ich mich bemühte, ihm Aufklärung zu geben, ließ er unbeantwortet, und als ich ihn nach Jahren hier in St. Moritz zum erstenmal wiedersah und versuchte, seine Verzeihung zu erlangen, da wies er mich geringschätzig ab. Auf der Höhe von Maloja versuchte ich noch einmal eine Bitte um Vergebung. Er aber wich so voller Entsetzen vor mir zurück, daß ich fürchtete, er würde sich über die Brüstung der Felsplatte hinab ins Bergell stürzen, nur, um mich nicht anhören zu müssen. Da warf ich, um ihn zurückzuhalten, in wahnsinniger Angst meine Arme um seinen Hals und brach dann ohnmächtig an seiner Brust zusammen.

Das war der Augenblick, in dem du uns fandest. Du siehst, ich beschönige nichts. Kann sich ein Weib noch tiefer erniedrigen, als zuzugestehen, daß es von dem Manne, den es geliebt, zurückgestoßen wurde, daß er all ihrem Bitten und Flehen gegenüber vollständig gefühllos blieb?

Ich war außer mir und fürchtete mit Recht für Wolfsegg. Ich mußte ih

Statistik über den Verbrauch (Anzahl der Lampen und Motoranschlüsse) aufgestellt und an Hand dieser Unterlagen mit Wesertal verhandelt werden. In einer öffentlichen Dorfversammlung soll nochmals zu dieser Angelegenheit Stellung genommen werden, wozu auch Wesertal einen Vertreter entsenden will.

Krubberg, 28. Jan. Nachdem erst vor kurzem der Hof des Herrn Depping, Herbrechtsdorf, durch Pacht in andere Hände übergegangen ist, wechselt nunmehr zum 1. Februar auch das Gut Dörenhof bei Lüdenhausen die Verwaltung. Der Gutshof wurde gleich nach dem Kriege durch Frau Hirschberg aus Dortmund von dem alteingesessenen Besitzer Hagedorn für etwa 200 000 ℳ erworben und in wenigen Jahren darauf durch Errichtung umfangreicher, mit den modernsten landwirtschaftlichen Hilfsmitteln ausgerüsteten Wirtschaftsgebäude, durch Anlage eigener Licht- und Krafterzeugung, durch eigene Gärtnerei mit Wasserwerk und durch eine großzügige Bodenkultur eine Musterwirtschaft besonderer Art geschaffen. Besonders hervorragend war stets das Pferdematerial, dessen glänzendes Auftreten bei den Detmolder Herbstturnieren noch in bester Erinnerung ist. Da die größeren industriellen Unternehmungen das Interesse der Besitzerin fast ausschließlich in Anspruch nehmen, hat sie jetzt ihr Gut unter mäßigen Bedingungen einem Dortmunder Wirtschaftsbesitzer in Pacht gegeben.

Am Barenholz

Barenholz, 29. Jan. Diebstahl. Ein gewissenloser Schurkenstreich wurde in der Nacht vom 16. Jan. während des Brandes des Böke'schen Lagerhauses hier verübt. Das nahe angrenzende Haus des Dachdeckermeisters E. Schulz war durch das Feuer stark gefährdet, und hilfsbereite Hände bemühten sich darum, das Eigentum der Familie Schulz zu retten. In dem allgemeinen Wirrwar und bei der herrschenden Dunkelheit — das elektrische Licht war ausgeschaltet worden — haben unlautere Elemente die Gelegenheit zum Diebstahl gefunden. Es sind folgende Sachen gestohlen: ein Unterbett, 4 Bettbezüge, 6 Handtücher, 4 Mettwürste, 1 Schulterstück und eine neue Leiter. Auf seltsame Weise fand die Leiter sich sechs Tage später wieder; sie stand ein paar hundert Meter vom Schulzeschen Hause entfernt in einer Wiese an einen Weidenbaum gelehnt. Der Diebstahl wurde zur Anzeige gebracht.

Blomberg

— **Eine Kraftfahrabteilung der Reichswehr** in Stärke von etwa 20 bis 25 Fahrzeugen passierte am Freitag morgen in Richtung Hameln, auf einer Uebungsfahrt begriffen, unsere Stadt. Ein Wagen hatte am Lehmbrink eine Panne, konnte jedoch bald darauf die Fahrt fortsetzen.

Amt Schieder

Herrentrup, 27. Jan. Der Turnverein „Einigkeit" veranstaltete am vergangenen Sonntag bei Gastwirt Walbaum einen Turn- und Theaterabend, der sich eines sehr guten Besuches erfreute. Das vorgeführte Theaterstück „Im weißen Rößl" fand wegen der guten Leistungen sämtlicher Mitspieler großen Anklang, aber auch die turnerischen Leistungen des Vereins standen auf recht beachtlicher Höhe und stellen dem Verein das beste Zeugnis aus. Zum Schluß trat noch eine Damenabteilung des Turnvereins auf, die mit ihren sehr korrekten Freiübungen den Beifall des vollen Saales erntete.

Schwalenberg

— **Silberne Hochzeit.** Am Sonntag, dem 30. Jan., feiern die Eheleute Ziegler Heinrich Möller und Frau Helene, geb. Altenbernd, silberne Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Das Weltbild der modernen Physik

Die Reihe der winterlichen Vorträge des Bildungsvereins ist recht abwechslungsreich gestaltet, und daher findet auch jeder Abend eine zahlreiche Zuhörergemeinde. Am Donnerstag sprach Herr Ober-Studienrat Dr. **Altfeldt** über das Weltbild der modernen Physik. Der Redner verstand es, sein Theme so wirkungsvoll auszugestalten, daß alle Zuhörer mit gespanntester Aufmerksamkeit den fesselnden Ausführungen folgten. Herr Dr. Altfeldt wies zunächst auf die Schwierigkeit hin, in einem kurzen Vortrage ein erschöpfendes Bild dieses gewaltigen Forschungsgebietes bieten zu können und gab dann einige allgemeine Erläuterungen über die Grundlehren der Physik und deren Bemühungen, aus der Vielseitigkeit der Naturerscheinungen ein einheitliches Bild zu schaffen. Zum leichteren Verständnis dieser Ausführungen dienten einige Tabellen und Lichtbilder. Von der Atomtheorie kam der Redner dann zu der Relativitätslehre, wie sie von Prof. Einstein aufgestellt ist und Anlaß zu heftigen Meinungskämpfen wurde. Der Redner erntete für seinen eingehenden Vortrag starken Beifall.

Aus dem Gerichtssaal

Sitzung des Amtsgerichts Bad Salzuflen vom 27. Januar 1927.

Es kamen unter dem Vorsitz des Amtsgerichtsrats Friedrichsmeier folgende Privatklagen zur Verhandlung:

Der Versicherungsagent August Schl. in Wüsten hat den Schäfer R. aus Bad Salzuflen wegen Beleidigung und Bedrohung verklagt. Die angesetzte Hauptverhandlung wird auf den 31. März vertagt, da der Vertreter des Beklagten Widerklage wegen Beleidigung erhob.

Gegen den Arbeiter B. aus Knetterheide lag eine Klage seiner feindlichen Hausgenossin, Frau P., wegen Beleidigung und Mißhandlung vor. Nach einer halbstündigen Pause, während welcher die Vertreter beider Parteien zwecks Anbahnung eines Vergleichs Fühlung nahmen, kam denn auch folgendes Ergebnis zustande: Der Angeklagte bedauerte, daß er sich in der Aufregung dazu hatte hinreißen lassen, die Privatklägerin körperlich zu mißhandeln. Er zahlte sofort an deren Vertreter eine Buße von 50 RM. und übernahm die gerichtlichen Kosten.

Die schon mehrmals vertagte Beleidigungsklage des Bäckermeisters W. in Schötmar gegen den Bäckermstr. Heinrich H. ebendort konnte wegen Nichterscheinens des als Zeuge geladenen Bäckergehilfen Ernst O., auf dessen Vernehmung der Vertreter des Beklagten nicht zu verzichten vermochte, wiederum nicht verhandelt werden. Der unentschuldigt Ausgebliebene wurde zu 10 RM. Geldstrafe und Tragung der durch seine Versäumnis entstandenen Kosten verurteilt.

Gleichfalls wegen nichtentschuldigten Ausbleibens des Zeugen August Ue. aus Bad Salzuflen und des Nichterscheinens des wegen Krankheit entschuldigten Zeugen Adolf Kl. aus Bad Salzuflen mußte die Beleidigungsklage des Händlers Fritz B. gegen den Mirt Willi E. aus Bad Salzuflen vertagt werden, da ein Vergleich nicht zustande kam und die Vernehmung der fehlenden Zeugen den Vertretern der Parteien unerläßlich schien. Gegen den Zeugen August Ue. wird eine Geldstrafe von 10 RM. sowie Auferlegung der durch sein heutiges Fehlen entstandenen Kosten beschlossen.

Sport und Spiel

Lippische Schiedsrichter-Vereinigung. Alle Vereine seien hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß heute abend 7½ Uhr in Lage im Hotel „Reichskrone" ein allgemeiner Schiedsrichter- und Anwärter-Belehrungsabend sowie Versammlung stattfindet, zu der alle vom Verein gemeldeten Schiedsrichter und Anwärter zu erscheinen haben. Es wird den Vereinen nochmals wiederholt bekanntgegeben, daß für Strafen, die Schiedsrichter sowie Anwärter erhalten, die Vereine haftbar sind.

Lippische Schiedsrichter-Vereinigung, Untergruppe Detmold. Die nächste Belehrungsstunde der Untergruppe findet am Montag, 31. Januar, im „Fuchsbau", Lange Straße, statt; da anschließend wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind, wird um vollzähliges Erscheinen gebeten. Gleichzeitig erinnert die Vereinigung an ihr am Sonntag, 6. Februar, stattfindendes Gesellschaftsfest, das in den festlich geschmückten Sälen des Gesellschaftshauses „Neuer Krug" gefeiert wird, beginnend 3½ Uhr mit einem Künstler-Konzert der gesamten hiesigen Militärkapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters Mietusch, worauf sich dann nach weiterer Unterhaltung ein Festball unter Leitung des Mitgliedes Herrn Tanzlehrer J. Scheffer anschließt. Da dieses Fest schöne Stunden verspricht, dürfte ein Besuch desselben warm empfohlen werden, zumal ein evtl. Reingewinn zur weiteren Belebung des Sportes im Schiedsrichterwesen dienen soll.

Knabenabteilung V. f. B. Detmold. Die monatlichen Zusammenkünfte der Abteilung finden aus Zweckmäßigkeitsgründen zukünftig nicht wie bisher am ersten Montag, sondern am ersten Dienstag eines jeden Monats statt, und zwar im Vereinsheim Hotel z. Hermann (vorderes kleines Versammlungszimmer). Es werden im übrigen fortan die Zusammenkünfte der Knaben noch mehr wie bisher neben denen nur kurzen vereinsgeschäftl. Teil durch Vorträge auf dem Gebiete der Gesundheitspflege, des Sports, durch unterhaltende usw. Vorlesungen ausgefüllt. Beginn der Zusammenkünfte jeweils pünktlich 6¾ Uhr abends. — In die Abteilung, vor allem auch zu den hallengymnastischen Übungen am Mittwoch jeder Woche von 6¾ bis 8 Uhr in der Halle der neuen Knabenbürgerschule (Petristr.) können noch schulpflichtige Knaben (Alter etwa 10—14 Jahre) in beschränkter Zahl Aufnahme finden. Anmeldungen beim Übungsleiter in der Halle oder bei den Zusammenkünften. — Zur nächsten Zusammenkunft (Dienstag, 2. Februar) haben wegen einer dringend vorzunehmenden Zusammenstellung der genauen Personalien jedes einzelnen Abteilungsangehörigen die Knaben ausnahmslos zu erscheinen (wenn auch verspätet). An diesem Abend auch Handballregelbesprechung.

V. S. V. Heidenoldendorf I — Sp. u. Sp. Brake I. Vorstehendes Meisterschaftsspiel steigt am Sonntag auf dem Platz in Heidenoldendorf. Anstoß 2.10 Uhr. Die 1. Jugend des V. S. V. fährt mit dem Mittagszuge ab 12.17 Uhr Nienhagen nach Lage, um sich im Diplomspiel mit der 1. Jugend Spiel und Sport zu messen.

Verein Spiel und Sport Lage von 1912. Auf dem Sportplatz in der Eichenallee findet am Sonntag, dem 30. d. Mts., das Meisterschaftsspiel unserer 1. Stammannschaft gegen die 1. Elf des Sportvereins „Wittefind"-Enger statt. Da Enger über eine spielstarke Mannschaft verfügt, verspricht der Kampf sehr interessant zu werden. Anstoß nachm. 2½ Uhr.

Vorher, um 1.20 Uhr, trägt unsere 1. Jugend-Mannschaft gegen die gleiche Elf des V. S. V. Heidenoldendorf das fällige Diplomspiel dieser Serie aus. Der Besuch dieser Spiele ist allen Sportsfreunden zu empfehlen.

Die 2. Jugend-Mannschaft muß das Diplomspiel gegen die 1. Jugend-Mannschaft Schlangen in Schlangen austragen und hat gegen diese, die bis jetzt die Spitze der Tabelle hat, keinen leichten Stand.

Unsere 3. Jugend-Mannschaft fährt zum Diplomspiel nach Detmold, gegen die 3. Jugend-Elf des dortigen VfB.

Leichtathletische Vereinigung Pivitsheide. Folgende drei Verbandsspiele kommen am Sonntag auf dem L.A.V.-Sportplatze zum Austrag. Vorm. 10 Uhr spielt die 2. Jugend gegen die 2. Jugend des Ballspielvereins Lemgo. Nachmittags 1.15 Uhr Ia-Jugend Pivitsheide gegen Ia-Jugend VfB. Oerlinghausen. Anschließend 1. Mannschaft Pivitsheide gegen 1. Mannschaft VfB. Oerlinghausen. Nach dem Stärkeverhältnis der Mannschaften ist mit spannenden Kämpfen zu rechnen.

Sportverein „Germania" Westorf. Am Sonntag, 30 Jan., fährt die 1. und 2. Mannschaft nach Matorf (Abfahrt 12.30 Uhr), um das rückständige Verbandsspiel auszutragen. Matorfs Spielstärke ist bekannt. Konnten sie doch kürzlich gegen den nordlippischen Meister ein 3:3 erzielen; man kann deshalb noch nicht sagen, wer Sieg und Punkte erhält.

Bezirk Nordlippe im L. T. V.

Am 16. Januar gelangte in Bösingfeld das Verbandsspiel Bösingfeld—Laßbruch zur Wiederholung. Der Platz ließ wieder viel zu wünschen übrig. Die Platzordnung war jedoch gut. Es wickelte sich ein ruhiges Spiel ab. In Disziplin überraschten beide Mannschaften nach der angenehmen Seite. Im übrigen wurden keine besonderen Leistungen gezeigt. Das Ergebnis 4:0 (1:0) für Bösingfeld entspricht nicht ganz dem Spielverlauf. Bösingfeld verdankt den hohen Sieg der Gleichgültigkeit der Laßbrucher Mannschaft.

— Die für den vergangenen Sonntag angesetzten Wiederholungsspiele der Serie konnten leider nicht zum Austrag kommen, da die dafür angesetzten Plätze nicht spielfähig waren. Die Nachbarvereine von Westorf und Bentorf hatten aber trotz schneebedeckter Spielflächen in letzter Minute ein Freundschaftsspiel auf dem Bentorfer Platze vereinbart. Man durfte auf dieses Zusammentreffen zweier alter Rivalen einigermaßen gespannt sein, besonders, da Westorf acht Tage früher „Schwarz-Weiß" Hohenhausen mit 4:0 abfertigte. Und so wurde denn wirklich die Sportchronik unseres Bezirkes um eine Ueberraschung reicher. Der V. S. V. Bentorf erlitt eine vernichtende Niederlage, denn Westorf gab seinem Gegner mit 8:1 (!) das Nachsehen. Gegen vorstehendes Ergebnis ist bei objektiver Kritik nicht das Geringste einzuwenden. Im Gegenteil, die stattliche Reihe der „acht" hätte leicht noch stattlicher werden können, wenn nämlich dem Tormann nicht das Glück hold geblieben wäre. — Ueber den Spielverlauf ist wenig zu sagen. Es war immer dasselbe Bild: auf der einen Seite flotte Angriffe, auf der anderen Seite flotte Verteidigung. Das erstere blieb erhalten und steigerte sich, das letztere wurde abgebaut, das erstere verschaffte Westorf den Erfolg, das letztere ließ Bentorf erliegen. Ein paar Worte wollen wir noch über die Mannschaften verlieren. Wenn sich die Elf in ihrer jetzigen Form erhält, kann sie mit lippischer B- und A-Klasse konkurrieren und hat in der neuen Verbandsspielserie bedeutende Chancen. Weil die Mannschaft wie aus einem Guß ist und gute Techniker besitzt (Mittelstürmer), ist für unsere Verhältnisse hervorragendes Zusammenspiel möglich. Das ist die Stärke der jetzigen Westorfer Elf. — Bentorf: Es fehlte jeglicher Zusammenhang, was hervorgerufen wurde durch das Ausscheiden einiger aktiver Spieler, die durch Jugendliche ersetzt waren. Die angestrengten Versuche der beiden Außenstürmer, des Mittelläufers und des Verteidigungstrios sollen nicht verkannt werden, jedoch mag der rechte Verteidiger, eine Hauptstütze der Mannschaft und ihr Spielführer, sich selbst die Frage beantworten, wie er es verantworten will, eine Viertelstunde vor Schluß seine Mannschaft im Stich zu lassen. — „Elf Freunde müßt ihr sein, um Siege zu erringen!"

Spielausschuß für Nordlippe. Am letzten Sonnabend fand die erste Sitzung des erweiterten Spielausschusses in Lüdenhausen statt. Folgende Beschlüsse wurden einstimmig angenommen und den Vereinen bekanntgegeben: 1. Sämtliche Vereine des L.V.V. Nordbezirkes bedürfen zur Abhaltung eines Sportfestes der Genehmigung des Spielausschusses. — 2. Sämtliche Pokalspiele anläßlich der Sportfeste oder Turniere unterliegen, um das Mitspielen unberechtigter Spieler zu verhindern, der Spielordnung der Verbandsspiele und stehen unter Aufsicht des Spielausschusses. Schiedsrichter sollen möglichst vom Ausschuß angefordert werden. — 3. Um die Leichtathletik in Nordlippe zu fördern, wird die Fußballsperre vom Ausschuß mit aller Schärfe durchgeführt (wie im L.V.V. u. W.S.V.). Fußballspiele während dieser Zeit — anläßlich der Sportfeste — bedürfen der Genehmigung des Spielausschusses. — Die Spielerpässe wurden an die Vereine ausgegeben. — Als Schiedsrichter scheiden für unseren Bezirk aus: Frohne, Dannenberg (Hohenhausen) und Begemann, Bavenhausen. Neugewonnen ist Amelung, Bösingfeld. — Für das Sportfest in Hohenhausen wird der 6. Juni vorgemerkt. — In nächster Zeit gehen den Vereinen Richtlinien für die Organisation von Sportfesten zu. Außerdem kommen die Vorschriften des L.V.V. neu zur Verteilung. — Am kommenden Sonntag, 30. Januar, kommen folgende Spiele zum Austrag: Bavenhausen — Hohenhausen in Hohenhausen (Schiedsrichter Plöger), Matorf — Westorf in Matorf (Schiedsrichter Begemann-Bavenhausen). — Es sei auch hierdurch nochmals an die am Sonntag, 30. Januar, vormittags 9 Uhr, stattfindende Beiratssitzung in Lage („Reichskrone") erinnert.

Aus dem Vereinsleben

Freiwillige Sanitätskolonne Detmold. Aus dem Jahresbericht entnehmen wir folgendes: Die Kolonne besteht seit dem Jahre 1908 und konnte somit am 1. Januar 1927 auf eine 19jährige Tätigkeit zurückblicken. Im Geschäftsjahr 1926 wurde von der Kolonne viel segensreiche Arbeit geleistet. Vertreten war die Kolonne bei der Tagung Lippe-Paderborn in Paderborn durch zwei Mitglieder. Zum Ärzte- und Führertag in Dortmund wurden ebenfalls zwei Vertreter entsandt. An der Propagandaübung und Neugründung der Kolonne Schötmar beteiligte sich die Kolonne mit 17 Mitgliedern. Bei der Übung der lippischen Kolonnen (Bahnübung) in Lage war die Kolonne mit 20 Mitgliedern vertreten. Ferner nahm die Kolonne an der Übung der Freiw. Feuerwehr Detmold zum 60jährigen Bestehen am 1. August teil. An praktischen und theoretischen Übungen fanden im ganzen 19 statt. Ausgeführt wurden 131 Transporte. Diese stellen sich wie folgt zusammen: 115 Tagestransporte, 16 Nachttransporte; 7 Autotransporte wurden begleitet. Bahntransporte fanden zwei statt. 14 Transporte wo Unglücksfällen wurden ausgeführt. In 125 kleineren Fällen wurde erste Hilfe von der Kolonne geleistet. Bei folgenden Gelegenheiten wurde Wache gestellt: Verein für Bewegungsspiele, Sportfest in Heidenoldendorf, Schauturnen, Ausstellung für Säuglingspflege, Teutoburger Waldfest, Gauturnfest in Hiddesen, Einweihung des 55er Denkmals, Werbetag des Vereins Detmold, Werbetag des Schwimmvereins Detmold und Werbetag des Reitervereins Detmold. Zwei neue Unfallmeldestellen wurden bei den Mitgliedern Fr. Hampe und B. Elsterbrock in Heidenoldendorf eingerichtet. — Unfallmeldestelle Lohweg ist während der Geschäftszeit 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm. zu erreichen durch Fernsprecher 851; Unfallmeldestelle Lücke ist während der Tages- und Nachtzeit zu erreichen durch Fernsprecher 852.

Handel · Industrie Landwirtschaft

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 28. Jan. Den ermäßigten Preisforderungen aus Nordamerika boten die festeren Tendenzberichte von La Plata-Weizen ein gewisses Gegengewicht. Da es hier an Inlandsangebot von Weizen fast gänzlich fehlte, konnten sich die Preise im allgemeinen gut behaupten. Für Roggen sind die Inlandsforderungen zumeist zu hoch, so daß sie bei den Mühlen nur wenig Interesse begegnen. Von außerhalb wird zwar prompte Abladung angeboten, doch kam es nur zu geringen Abschlüssen bei zumeist wenig veränderten Preisen. Hafer ist bei höheren Forderungen weiter gefragt. In Weizenmehl hat sich der Absatz etwas belebt. Das Roggenmehlgeschäft beginnt aber bei den hohen Preisen recht nachzulassen.

*

Starke Ueberzeichnung der Deutschen Kommunalanleihe. Wie der DHD. erfährt, ist der erste Teilbetrag der insgesamt auf 50 Mill Rm. sich belaufenden sechsprozentigen Deutschen Kommunal-Goldanleihe von 1927, der gestern vormittag in Höhe von zehn Millionen Rm., zum Kurse von 96¼ Prozent zuzüglich 6 Prozent Stückzinsen ab 1. Januar 1927 bis zum Zahltage aufgelegt worden war, rasch überzeichnet worden, so daß die Zeichnungslisten geschlossen werden mußten. Es ist eine etwa 5fache Ueberzeichnung festzustellen.

Viehmarkt

Hannover, 27. Jan. Es waren aufgetrieben: 62 Ochsen, 124 Bullen, 264 Schafe, 1764 Schweine. Marktverlauf: Ochsen, Bullen, Kühe, Färsen, Kälber und Schweine schlecht, Schafe mittel. Preise: Ochsen: a) 55—60, b) 45—50, c) 40; Bullen: a) 55—60, b) 48—52, c) 40; Kühe: a) 48—53, b) 38—45, c) 30—35, d) 20—25; Färsen: a) 53—58, b) 45—50, c) 40; Kälber: a) —, b) 70—82, c) 55—65, d) 40—50; Schafe: a) —, b) 55, c) 45—54, d) 35; Schweine: a) 70, b) 67—68, c) 63—65, d) 60, e) 50.

Witterungs-Uebersicht

vom Freitag, den 28. Januar 1927.

(Nachdruck verboten.)

Während das nordische Tiefdruckgebiet längs der norwegischen Küste nordostwärts zum Eismeer zieht, ist nordwestlich der Britischen Inseln ein neuer Sturmwirbel erschienen, der mit großer Geschwindigkeit zur nördlichen Nordsee vordringt. Auf der Vorderseite der großen Tiefdruckmulde findet ein kräftiger Zustrom wärmerer Luftmassen aus Südwesten statt. Nur in Süddeutschland und in den Mittelgebirgen herrscht am Freitag früh noch leichter Frost. Über dem Festland hält sich noch immer hoher Luftdruck.

Vorhersage für den 29. und 30. Januar.

Wechselnde Bewölkung; vorübergehend Regen; mild bei böigen südwestlichen Winden.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Königin Luise-Bund. Montag 8 Uhr: Nähabend der jungen Mädchen b. Frau Schröder.

— **Falkenkrug.** Sonntag, nachm. 4 Uhr: Großes Bockbierfest mit Ball. (Jazzband-Kapelle.)

Turnverein „Falke" Berlebeck. Heute abend 8 Uhr: Gen.-Versammlung. Erscheinen Pflicht.

Schützenverein Heiden. Sonntag, nachm. 4 Uhr, bei Gastwirt Oberkrome: Versammlung. Jeder ist herzlich eingeladen.

Brief-Kasten

A. H. 60. Am 23. 12. 1921 war 1 Dollar gleich 189,25 Papiermark; 1 Goldmark gleich 45,06 Papiermark. Am 30. 3. 1922 war 1 Dollar gleich 324,50 Papiermark; 1 Goldmark gleich 77,26 Papiermark. Am 7. 9. 1922 war 1 Dollar gleich 1300 Papiermark; 1 Goldmark gleich 309,52 Papiermark. Am 28. 10. 1922 war 1 Dollar gleich 4238 Papiermark; 1 Goldmark gleich 985 Papiermark.

Oeffentlicher Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Ein Wort zur Aufklärung über die ernsten Bibelforscher.

Die ernsten Bibelforscher, auch Milleniums- oder Tagesanbruchsleute genannt, versuchen zur Zeit mal wieder durch den Vertrieb ihrer Zeitschrift „Das goldene Zeitalter" für ihre Sache zu werben. So auch am vergangenen Sonntag in Heidenoldendorf. Mancher kauft ihnen gern solch ein christliches Blatt (denn als solches wird es angeboten) ab.

Die Bibelforscher scheinen nicht den Mut zu haben, offen zu sagen, wer sie sind, oder suchen sie Unaufgeklärte? Wie verhält es sich nun mit der Lehre der ernsten Bibelforscher? Ihr Hauptführer war der verstorbene Amerikaner Russel, er will, so behauptet er, den vollständigen Plan Gottes mit der Welt enthüllt haben. Nach ihm ist die göttliche Weltregierung in drei Zeitabschnitte eingeteilt. 1. Die Zeit vor der Sintflut, wo die Menschheit unter der Herrschaft der Engel stand. 2. Von da bis 1914 unter der Herrschaft Satans. 3. Nach Anbruch des tausendjährigen Reiches (1914) unter der Herrschaft des Herrn. Wie weiß Russel das? Man lese und staune: 3. Mose 26, 18 steht: So ihr aber über das noch nicht mir gehorcht, so will ich's noch siebenmal mehr machen, euch zu strafen um eure Sünden. Das „siebenmal mehr" heißt nach der Erklärung von Russel: sieben Zeiten lang. Eine Zeit ist gleich 360 Tagen und ein Tag gleich einem Jahre; also sind sieben Zeiten 7×360 Tage gleich 2520 Jahre. Diese Strafzeit beginnt 606 v. Chr. (Anfang der babylonischen Gefangenschaft), also ist ist im Jahre 1914 zu Ende. Im Oktober dieses Jahres fing das tausendjährige Reich an. Welche Auslegungskunst, das nennt sich ernste Bibelforschung! Hier kann man mit Goethe sagen: „Im Auslegen seid frisch und munter! Legt ihr's nicht aus, so legt was unter!"

Wer wollte sich einem solchen „Schriftausleger" wie Herrn Russel zum Führer wählen? Die ernsten Bibelforscher finden dann am leichtesten Eingang, wo man mit der Bibel nicht vertraut ist. Darum hinein in Gottes Wort. Wer nach Wahrheit sucht, findet sie in der Bibel wahrlich besser als durch das unsinnige Zeug, das uns salbungsvoll als Ergebnis „ernster Bibelforschung" angepriesen wird. Kann auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht beide in die Grube fallen (Luc. C. A. 6, 39)?

Auto-Besitzer!

Moderne Arbeitsmethoden ermöglichen es uns, **Reparaturen, Neulackierung, Aufpolsterung, Ueberholung von Kraftwagen zuverlässig, schnell und billig** auszuführen. (561

Benutzen Sie gerade die Wintermonate für die Reparatur und Ueberholung Ihrer Wagen

Reparaturwerkstatt der Dürkoppwerke A.-G., Bielefeld Telefon 4526-30

Ziegler! Wie in Vorkriegsjahren finden bei mir jed. Mittwoch u. Sonntag, vorm., Zusammenkünfte statt. (866
August Engelsmeier
Gastwirt
Hohenhausen i. Lippe
Telefon 16

Wegen Verheiratung meines Mädchens suche zum 15. Februar tüchtiges, ordentliches
Hausmädchen
Goldmann, Herford
Komturstraße 21

Mein
Inventur-Ausverkauf
beginnt am **Sonnabend, 29. Jan.**
Außerdem gewähre ich auf meine regulären Preise in
Stoffhandschuhen, Strümpfen Unterzeugen und Krawatten
10% Rabatt
Otto Mentzel
Detmold, Schülerstr. 1.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Gesucht wird auf sof. ein tücht., saub., älteres
Küchenmädchen
am liebsten vom Lande.
Hotel Vereinshaus A.-G.
Bielefeld

Gesucht zum 1. 4. 27 auf einen mittl. Hof Nähe Detmolds ein
landwirtsch. Arbeiter
der sich beim Vieh, besonders b. Kühen, nützlich machen will. Kleine Wohnung vorhanden.
Schriftl. Angeb. unter Nr. 1188 a. d. Geschst.

Ziegelmeister
der ca. 3½ Millionen Steine im Akkord übernimmt, für Maschinenringofenziegelei, Nähe Dortmund, gesucht.
Schriftl. Angeb. mit genauen Angaben früh. Tätigkeit usw. unter Nr. 1151 an die Geschst. der Lpzstg. erbeten.

Ziegler (Lipper), verheiratet, sucht für die dies. Saison Stelle, a.
Vorarbeiter
eventl. als Stütze des Unternehmers. Arbeiter jeglicher Art können gestellt werden. Schriftl. Angeb. u. Nr. 1152 an d. Geschst. d. Lpzstg. erb.

Suche zum 1. 4. einen jungen Mann als
Verwalter
der alle Arbeiten mit verrichtet u. zeitw. ein Gespann mit übern., bei Gehalt u. Fam.-Anschl. Daselbst ein
jg. Mädchen
als Stütze bei Tascheng. u. Familienanschl. ges. Schr. Bewerb. u. Nr. 1129 a. d. Landesztg.

Kaffee-Vertretung
f. Selbstverbrauch., evtl. mit Niederlage, vergibt J. Behrens, Hamburg 6

Hamburger Wäscheversandhaus sucht
Reisende
welche bei der besseren Privatkundschaft in der Provinz nachweisl. gut eingeführt sind.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 1157 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Schlosser
sucht sofort oder später Stellung als
Chauffeur
Führerschein 3b und 2. Schr. Off. u. Nr. 1175 a. d. Geschst. d. Lpzstg.

Vertreter
bei d. Haus- u. Küchengeräte- sow. Galanteriewarenbranche eingef., z. Mitvertretung f. holzgerahmte Wandspiegel u. fertiggerahmte Bilder sucht leistungsf. Fabrik. Angeb. u. F. B. 2714 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen. (1171

Seefahrt
Junge Leute, die den Seemannsberuf ergreifen wollen, erhalten Auskunft und Rat von d. Seemännischen Auskunftei „Hamburg", Geschäftsstelle in Keil, (Prov. Sachsen). (1149

Suche für m. 15 jähr. Sohn leichte Beschäftigung bei einem
Landwirt
vom 1. April 1927 ab. Angeb an Gut. Beer, Gellenkirchen III, Mittelstraße 30. (1164

Suche für m. Sohn eine passende
Lehrstelle
wo derselbe das Bäckerhandwerk erlern. kann.
Schr. Ang. u. Nr. 1141 a. d. Geschst. d. Lpzstg.

Suche zum 1. März oder 1. April einen
Bäckerlehrling
aus guter Familie.
Th. Nagel, Bäckermstr.
Lage i. L.
Heidensche Straße

Für meinen Mühlenbetrieb suche ich zu Ostern od. früher einen kräftigen (1169
Lehrling
Heinrich Herbst
Bruchmühle
Bad Pyrmont

Suche zum 15. Febr. ein nettes, ordentliches
Hausmädchen
Frau Gust. Olderdissen
Bielefeld (1102
Heinrichstraße 49

Landwirtssohn, 24 J., dauernd im Beruf, mit mehrj. Außenpraxis u. guten Zeugnissen, sucht zum 1. 4. oder 1. 5. 27 Stellung als
Verwalter
a. Gut od. großem Hof. Schr. Ang. u. Nr. 1163 a. d. Geschst. d. Lpzstg.

Suche zum 1. März ein christl. ges., in jeder Arbeit erfahrenes
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, für Küche und Haus (Landhaus).
Frau Dr. Buhr
Bad Salzuflen i. L.
Oberer Gröchteweg

Stütze
mit Fam.-Anschluß zum 15. Febr. gesucht, etwas Kochkenntn. erf. Selb. muß evtl. am Büf. mit helfen. Angeb. mit Bild und Zeugn. an (1170
Berliner Hof
Minden i. Westf.

Suche zum 1. März ein tüchtiges
Mädchen
bei gutem Lohn, nicht unter 20 Jahren. (1162
Bäckerei u. Gastwirtsch.
H. Schöneberg
Haltern bei Lühne
Telefon 319 Lühne

Suche für meine Schwester, 16 J. alt,
Stellung
zur Erlernung des Haush. bei Familien-Anschluß. Schr. Ang. a. d. Gesch. d. Lpzstg. u. Nr. 1019.

Haustochter
zur gründlichen Erlernung des Haushalts u. der Küche zum 1. April gesucht. Voll. Familienanschluß, schlicht um schlicht. (1155
Mittelschullehrer
Stückmann, Bielefeld
Am Kahlenberg 9

Gesucht wird zum 1. 4. ein nettes, kinderliebes
Mädchen
im Alter von 17—18 J. von Lehrerfamilie auf dem Lande. Schr. Ang. unter Nr. 1101 an die Geschäftsst. d. Lpzstg.

Wegen Verheiratung meines jetzigen suche ich für kleinen Haushalt ein ordentliches
Mädchen
mit guten Zeugnissen, zum 15. Febr. od. spät.
Frau Dora Röhricht
Herford, Alter Markt 12

Bad Salzuflen-Schötmar

Anmeldungen
zum Wohnungsanzeiger für Fremdenheime
werden von Montag, dem 31. Januar, bis Mittwoch, dem 2. Februar vormittags 9—12 und nachmittags von 3—5 Uhr in der Badeverwaltung entgegengenommen. (711
Während des gleichen Zeitraums können von den hiesigen Geschäftsleuten, Hotels, Restaurants und Cafés Inserate für den Anhang des Wohnungsanzeigers, der in einer Auflage von 20000 Exemplaren erscheint, aufgegeben werden.
Der Wohnungsanzeiger wird, wie bekannt, vom „Verein der Fremdenheiminhaber" für seine Mitglieder herausgegeben. Wer bisher noch nicht Mitglied des Vereins war, kann seinen Beitritt zu demselben zugleich mit dem Aufgeben seiner Anzeige erklären.
Der Vorstand des Vereins der Fremdenheiminhaber.

Ratskeller, Bad Salzuflen
Inhaber H. Tadge
Fernspr. Nr. 5 Fernspr. Nr. 5
Am 30. Januar, sowie jeden Sonntag ab 4 Uhr nachmittags
Unterhaltungs-Konzert

Inserieren bringt Gewinn

Korsett-Spezialgeschäft Helene Baule
Bad Salzuflen
Lange Straße
:: Maßanfertigung ::
Spezialität:
Leibbinden nach ärztl. Vorschrift
Reparaturen

Gottesdienste.
Bad Salzuflen

Reformierte Gemeinde. Sonntag, 30. Januar (4. nach Epiph.) 10 Uhr Hauptgottesdienst: Pastor Krumme. Am Ausgang Sammlung für die Bedürftigen. ½2 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Abendgottesdienst: Pastor Metzner. Montag 8 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag 2 Uhr: Nähen des Frauenhilfsvereins; 8 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde.

Evang.-luth. Gemeinde. Sonntag, 31. Januar (4. n. Epiph.), 10 Uhr Hauptgottesdienst: Sup. Peters. Im Anschluß daran Einweihung des Gemeindehauses. ½2 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag 8 Uhr: Kirchenchor. Freitag 8 Uhr: Bibelstunde.

Evang. Gemeinschaftspflege. Sonntag, 2½ Uhr: Jugendbund; 8 Uhr: Evang.-Versammlung. Montag 8 Uhr: Jungmännerstunde; Blaukreuzverein. Dienstag 8 Uhr: Männerstunde (Müller); Frauenstunde (Althof); Jungmädchenstunde. Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Freitag 8 Uhr: Singen.

Katholische Gemeinde. Sonntag, 30. Januar 1927. 8 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Kindermesse. 10¼ Uhr Hochamt. 3 Uhr Segensandacht.

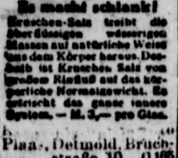
Schötmar. Sonntag, 30. Januar. 9½ Uhr: Pastor Hunecke. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Jungfrauenverein. 8 Uhr: Jugendbund. Montag 8 Uhr: Blaukreuzstunde. Dienstag 8 Uhr: Vortrag: Reiseskizze Reiseri von der Mitternachtssmission. Mittwoch 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Jungfrauenverein; 8 Uhr: Jugendbund. Donnerstag 8 Uhr: Vorbereitung z. Kindergottesd



Sie macht schlank!
Kruschen-Salz treibt die über flüssigen wässerigen Massen auf natürliche Weise aus dem Körper heraus. Deshalb ist Kruschen Salz von großem Nutzen auf das körperliche Normalgewicht. Es erneuert das ganze innere System. — M. 3,— pro Glas.
Pina-, Detmold, Bruchstraße 10. (1165

Hosenträger
gute Sattlerarbeit
S. Menze Ww. & Co.
K.-G.
Bruchstr. 38.
(1159

Lippische Fleisch- und Wurstwaren
(Hausmacher)
eigener Schlachtung in langjähriger anerkannter Güte empfiehlt
A. Wortmann
Detmold (11147
Fernsprecher 269



Schreibmaschinen
Hans Götz, Detmold

Fahrräder Nähmaschinen
nur beste Fabrikate, liefere schon mit
20 Mark monatlicher Teilzahlung
Richard Haase
Exterstr. 11a, Fernr. 168
(1140

Montag
den 31. Januar
beginnen



Die Tage der großen Gelegenheiten in Teppichen, Gardinen und Dekorationen

Unsere Angebote enthalten nur hochwertige Warenposten die aufsehenerregend **billig sind.**

Beachten Sie unsere Spezialfenster Lange-Straße und Bruchstraße und unser noch erscheinendes Preis-Angebot.

ALSBERG
DETMOLD

Für
Liebhaber
ohne Mundstück,
die neue
Gräfin Marixa
Zigarette
in stärkerem Format, neuer Mischung und hellblauer Packung
6 Pf



Auto-Vermietung Brautfahrt 12937
(Limousine)
billig — zuverlässig
elegant
Tag und Nacht!
Fernruf 764.

Landestheater
Sonntag, 30. Januar
abends 7.45 Uhr
Der Bomben-Lacherfolg
Die Durchgängerin

Falkenkrug
Am Sonntag, dem 30. Januar:
Großes Bockbierfest.
Anfang 4 Uhr — Ia. Jazzband-Kapelle
Am Sonntag, dem 30. Januar 1927:
Eröffnungsball
mit Kappenfest
Gasthof „Deutscher Kaiser"
Hiddesen
Gustav Kligge
Anfang 5 Uhr — Ende 2 Uhr.

Jagdgelegenheit od. Jagdanschluß
Erfahrener Jäger sucht zum Frühjahr Gelegenheit zur Schnepfenjagd. Schriftl. Angeb. unter Nr. 1163 beförd. die Geschst. d. Lds.-Ztg.

Krätze
und Hautjucken
beseitigt (657
Barachol
garantiert sicher ohne Einreibung des Körpers lediglich durch Einreiben der Hände. 2 Mk. auch Postversf.
Wilhelm Borsdorf
Kreuz-Drogerie
Lage, Lange Str. 92

Verloren
oder an nicht mehr festzustellendem Ort liegen geblieben eine
Schildpattbrille
Der Finder wird gebeten, sie in der Geschäftsst. d. Lds.-Ztg. abzugeben

Stärkewäsche, Leibwäsche wäscht u. plättet, schnell, sauber, preiswert **TOLTE, Lage,** Heidensche Str. 25 Fernsprecher 38
Annahmestellen in Lage: G. W. Gronemeyer, Lange Str. 50. Sylbach: Friseur Gröppel, am Bahnhof. Schötmar: H. Austhoff, am Markt. (1146)

Patent-Ingenieur
Ernst Haigis
beeid. Sachverst.
für die Gerichte des Landgerichtsbez. Bielefeld 11806
Bielefeld, Lützowstraße 1, Fernruf 1492
Patentbüro Köchling



9738

3-To.-Stöwer-Lastwagen
gebraucht, in bestem Zustande, billigst zu verkaufen. Bereifung 95%. Zu besichtigen Karl Nicke, Bielefeld, Kaiserstraße Nr. 82.

Zigarren / Zigaretten Rauchtabake
Weine und Liköre / Kaffee, Tee und Kakao / Schokoladen, Keks / Konfitüren / Pralinen und Marzipan
in nur guter und bester Qualität zu niedrigsten Preisen.
Anna Eikermann, Detmold
Paulinenstraße, Ecke Grabbestraße

Technikum Lage Ing.-Schule
Ingenieur-Schule Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- & Tiefbau, Feinmechanik. Gehobene Werkmeister-Abteilungen. Stud.-Kosten, Lehrpläne frei.

Nebenverdienst!
Dauerndes hohes Einkommen! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Höchst aussichtsreiche Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 367. Adresse: Schließfach 142, Dresden-A. 1. (O. 2921) 13.

Aufstellen von Fuhrwerken betr.
Die Besitzer von Fuhrwerken hiesiger Stadt weisen wir auf die neue Landespolizeiverordnung über den allgemeinen Verkehr auf öffentlichen Wegen (Straßenverkehrsordnung) hin und insbesondere auf § 17, Absatz 3, der Verordnung, welcher lautet:
Unbespannte Fuhrwerke dürfen bei Dunkelheit oder starkem Nebel nicht auf öffentlichen Wegen belassen werden. Kann ihre Entfernung aus besonderen Gründen nicht erfolgen, so muß die Deichsel hochgeschlagen oder abgenommen und an der dem Wege zugekehrten Seite des Fuhrwerkes eine hellbrennende Laterne angebracht werden, deren Licht von vorn und hinten deutlich wahrnehmbar ist. Kann die Deichsel nicht abgenommen oder hochgeschlagen werden, so ist eine Laterne an der Deichselspitze und eine hinten am Fuhrwerk anzubringen.
Zuwiderhandlungen werden nach § 84 der Verordnung bestraft.
Detmold, 25. Januar 1927. Der Magistrat.

Nutzholzverkauf.
Im hies. Stadtforste sind 480 fm Buchen-Nutzholz meistbiet. zu verk. Bedina. sind hier einzusehen oder gegen Einsend. von 50 Pfg. zu beziehen. Angeb. erbitten wir bis Montag, 7. Febr. d. J., vorm. 10½ Uhr, verschlossen mit der Aufschrift „Nutzholz".
Horn i. L., 26. Januar 1927. (1156
Der Magistrat. Spelge.

Horn.
Viehmarkt Donnerstag, den 3. Februar
Die Auffuhr auf den Viehmarkt darf erst von 8 Uhr morgens ab und nur von der Kirchstraße aus in die Heerstraße erfolgen.
Horn i. L., 25. Januar 1927.
Der Magistrat. Spelge.

Brennholzverkauf.
Am Mittwoch, 2. Februar d. J., nachmittags von 1 Uhr ab, kommen aus den Forsten des Gutes Altendonop
250 rm Buchen-Kloben und Knüppel, 75 Haufen Astreisig, 25 Durchforstungshaufen desgl. u. 2 Hfn. Erlenstammrsig.
in meinem Gutsgebäude zum meistbietenden Verkauf. (1150
Schmidtmeier.

Lage Anzeigen-Annahme: Heidensche Straße Nr. 22 Fernruf 344
Familien-Drucksachen schnellstens

Suche für 2 Tische (Bogenstrich) die erforderlichen
Leute
wie Streicher, Aufkarrer, Einspetter, Ofensetzer, Auskarrer, zwei Jungen zum Steinecaufklopfen, auch einen tücht.
Vorarbeiter
usw. Angefangen wird, sobald es die Witterung erlaubt. Bin a. Sonnabend, d. u. Sonntag, 6. Febr., vorm. v. 9—12 Uhr, in Detmold, im Gasthof „Zum Stern", an Kaserne II. Zu fvr. Schriftl. Meldungen an Ernst Rissiek, Ziegelm., Gewerkschaft Caroline in Holzwickede. (1149

Lukrative
Kaffee-Vertretung
gegen 15% Provision von leistungsfl. Bremer Firma zu vergeben.
Ausf. schriftl. Offert. unter Nr. 1152 an die Geschst. d. Lds.-Ztg. erb.

Möbl. Zimmer
von Mitte Februar ab, möbl. mit voller Pens., in besserer Familie für Büroelevin gesucht.
Schriftl. Angeb. mit Preis unter Nr. 1151 a. d. Geschst. d. Lds.-Ztg.

Evangel. Schülerheim der Aufbauschule
Aufnahme nach sieben Volksschuljahren!
Druckf. durch den Leiter
Dr. Georg Müller
Bethel bei Bielefeld
(1104)

Stroh, Heu u. Torfstreu
liefert in Ladungen franko allen Stationen
I. Wilhelm Kortkamp
Osnabrück
Fernsprecher 451 u. 1581
(1154)

Prima Ferkel
und Stangenschweine
hat abzugeben (1173
Emil Diekmann
Jerxen

Leichte
Stangenschweine und Ferkel
hat abzugeben
Fr. Bornemeier
1174) Klüt

Prima Ferkel
hat abzugeben (1178
Grüne, Wellenheide.
(Nähe Ellernkrug)

Fertige Betten
Federn, Halbdaunen, Daunen, 779
Bettinlett, stärkstich rot
Steppdecken
kaufen Sie bei sachmännischer Bedienung preiswürdig und reell im bekannten
Herforder Spezial-Bettenhaus
C. & F. Maach
Filiale Detmold
Rosental 13. Tel. 1044
Metallbettstellen
Matratzenauflagen

Trockenes
Buchen-Brennholz
ständig billig abzugeben
Lipp. Matratzenwerk
Hermann Schnitger

Für Vereine!
Tanzkontroller
Garderobeblocks
Eintrittsblocks
Kegelbücher
stets vorrätig
Paul Franz
Bad Salzuflen
Osterstraße 1

Spezialgeschäft für moderne Bildereinrahmungen
E. Hammann
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung
Bruchstr. 40. Tel. 384.
Ständige Kunstausstellung
Besichtigung ohne Kaufzwang!
(15887)

Bei jeder Gelegenheit
sollen Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lippischen Landes-Ztg. die stärkste Beachtung findet!

Betten, Bettfedern
Nur bewährte, reelle Qualitäten in bester, unübertroffener Reinigung! Preiswerte, neue Bettfedern das Pfund M. 1.40, 2.—, 2.80, 3.50, 4.60, 5.80. — Polarhalbdaunen M. 4.70, 6.90. — Silberweiße Bettfedern M. 7.50. — Silberweiße Halbdaunen M. 8.— und höher. — Polar ¾Daunen M. 8.90. — Polardaunen M. 10.80. Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen, fertigen Betten u. Steppdecken. — Verkauf gegen Nachnahme od. bar.
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD a. Hauptbahnhof.
Proben und Preisliste kostenfrei
Keine Filialen!
Fernsprecher 668
131

Der geheizte Hanomag ist da!
Jedes Fahrzeug ist in ca. 2 Stunden mit der Hanomag-Spezial-Heizung (D.R.P.a. u. D.R.G.M.a.) ohne Veränderung des Fahrzeuges ausgerüstet.
Preis der kompletten Anlage einschließl. Einbau 75 Mk.
Besondere Vorzüge:
Keine Betriebskosten!
Keine Bedienung!
Keine Belästigung durch Rauch!
Keine Beeinträchtigung des Motors!
Stets betriebsfertig und für jede Temperatur regulierbar!
Die Heizung erfolgt direkt unter den Füßen des Führers und des Fahrgastes.
Alleinvertrieb für Lippe:
Paul Weege, Ing., Sylbach i. L.
Fernsprecher Amt Lage 315
Vertreter der Hanomag-Automobile
Ersatzteile — Zubehörteile
Spezial-Reparatur-Werkstatt.

Drucksachen aller Art liefert preiswert Meyersche Hofbuchdruckerei.

WOHNUNGSKULTUR
zeigt jede Einrichtung, die ich bisher lieferte.
DIE FERTIGE WOHNUNG
BIELEFELD, DORNBERGER STRASSE 17
Emil Echterbecker
11.5.2

Gesundheit ist Reichtum!
Echtes Waaning-Tilly-Oel — Texano-Gesundheits-Tee
Original Haarlemer Oel von Gebr. Waaning-Tilly, Haarlem (Holland) per Flasche Mk. 1.—.
21-Kräuter-Tee per Schachtel à 100 Tassen Mk. 1.50
Seit vielen Jahren bestens bewährt bei
Stuhlverstopfung, Gallensteinen, Gicht.
Zu haben in den Apotheken. — Bestimmt vorrätig:
Apotheke in Schlangen.
Wo nicht vorhanden, Versand durch (562
Roland-Apotheke, Köln am Rhein, Bayenthal 26.

Stelle besetzt
Bewerbern besten Dank
Wilhelmi, Kleinow.

Suche für meinen Mündel, welcher Ostern die Schule verläßt, zu Ostern oder später eine gute (1185
Lehrstelle im Friseur-Geschäft
Angebote erbittet
Werkmeister A. Mesch
Brake i. L.

Gutm. möbl. Zimmer
m. elektr. Licht. f. zwei Herren zu verm., Morgen- und Abendkaffee, evtl. Mittagstisch.
Exterstraße 14.
Das. ein Zimmer teilw. möbl. für 2 Personen.
Zur technischen und praktischen Ausführung von (888
Siedlungsbauten
(Bauberatungen kostenlos) empfiehlt sich
A. Altenbernd
Müssen b. Lage i. L. (Siedlung Hachheide)
Fernruf 417 Amt Lage

In Lage
beginnt in den unterzeichneten Manufaktur-, Konfektions- und Wäsche-Geschäften der große
Inventur-Ausverkauf
am **Montag, 31. Januar,** und dauert bis **Donnerstag, 10. Februar 1927**
Die Preise sind für alle zum Ausverkauf kommenden Artikel ganz bedeutend herabgesetzt.
Benutzen Sie die günstige Kaufgelegenheit! Beachten Sie die Schaufenster!

H. Büngener	G. H. Busemeyer & Co.	J. B. Erfkamp	H. Kotzenberg
F. Pemeyer	Chr. Schäfermeyer	C. A. Vogt	Fr. Weymann

Villen
Ein- u. Zweifamilienhäuser, Geschäfts- u. Pensionshäuser sowie ländliche Besitzungen für vorgemerkte zahlungsfähige Käufer zu kauf. gesucht
Gustav Brüning
Büro für Grundbesitz
Telefon 122 — Detmold — Hermannstr. 87

Dr. med. Hey's
„Krafttrunk" und „Kieselsäurereiche Eigelb-Vollmilch-Nährsalz-Schokolade"
sind wegen ihrer belebenden und aufbauenden Energien unübertroffene diätetische Stärkungs- u. Kräftigungsmittel. Die natürlichen Emanationswirkungen ihres inneren, vitalen Kräfte machen sie zu wahren Lebenselixieren für Kinder, Geschwächte und Genesende, Sporttreibende usw (1329)
Zu haben in der Kronen-Drogerie, Detmold, Bruchstr. 10. — Kreuz-Drogerie, Lage.